Bezugspreis für November durch die Post Leipzigen 2,00 Mk. ausschl. Bestellgeld in der Stadt Münster 2,00 Mk.
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Gifteleben der Gegenwart) „Der Erzähler" „Der Frauen Welt und Heim" „Jugendland" „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr) „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat) „Technik und Erfindung", „Der Münsterländer" (für Feld Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger Warendorfer Anzeiger Westmünsterländer Anzeiger Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise wochentäglich)
Redaktion und Verlag Gasstiftstraße 13 Ecke Hamburger Straße — **Fernsprecher** Nr 2148 2149 und 2450.
Geschäftsstelle: Münster, Prinzipalmarkt 13/14 Fernspr. Nr 78. — Rheine Emsstraße 34 a. Fernspr. 670.
Berliner Redaktion. Paul Fr. Hüsgen Berlin SW 48. Hedemannstraße 25 Fernsprecher Hasenheide 883.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Die mm Höhe 25 mm breit kosten für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg. Bezirks Münster sowie für alle amtlichen Finanz- Sammel- Markenartikel, und Veranstaltungsanzeigen 15 Pfg. für sonstige Anzeigen aus dem Reg. Bez. Münster 11 Pfg. aus der Stadt Münster 8 Pfg Familienanzeigen 8 Pfg. bei Barzahlung 7 Pfg. kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlg. 6 Pfg.
Reklamen: Die mm 90 Pfg (Spaltenbreite 90 mm)
Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Abend-Ausgabe — **Montag, den 14. November 1927** — 71. Jahrgang — **Nr. 1173**

Dr. Marx und Stresemann in Wien.

w **Wien**, 14. Nov. **(Tel.)** Heute vormittag sind Reichskanzler Dr. Marx und Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Stresemann, mit Begleitung mit dem Zug um 9,45 Uhr auf dem Westbahnhof eingetroffen. Zur Begrüßung hatten sich der Bundeskanzler Dr. Seipel, Polizeipräsident Schober und andere eingefunden. Beim Besteigen der Automobile wurden die deutschen Gäste von dem zahlreichen Publikum mit Hochrufen begrüßt.

*

Wie die Montagsblätter aus Wien melden, erklärte der österreichische Justizminister Dr. Dinghofer in einem Interview, daß es ein Unrecht sei, hinter dem Besuch des Reichskanzlers Dr. Marx und des Reichsaußenministers Dr Stresemann alles mögliche zu suchen. Die Begegnung reichsdeutscher und deutsch-österreichischer Staatsmänner auf Wiener Boden trage wer selbstverständlich ihren besonderen Charakter, da sich hier wohl die Minister zweier Staaten, aber eines Volkes treffen. Über die völkische Einheit im Deutschen Reich und Österreich könne keine Politik zur Tagesordnung übergehen. Wenn in Wien Besprechungen gepflogen werden, so würden sie allein im Interesse der Konsolidierung ganz Mitteleuropas liegen. Man dürfe aber niemals vergessen, daß das Reich und Österreich gemeinsame Entwicklungstraditionen besitzen. In diesem Sinne müsse man die von beiden Parlamenten in Angriff genommene Strafrechtsreform bewerten. Deutschland und Österreich hätten nach der letzten Begegnung deutscher und österreichischer Staatsmänner Zeiten des Aufstieges erlebt. Dadoch sei Österreichs Aufstieg dadurch schwer gehemmt, daß die Friedensverträge seinen wirtschaftlichen Organismus in unheilvoller Weise geschädigt haben. So sei mit Recht die Frage nach den gesunden Lebensvoraussetzungen des österreichischen Staates aufgerollt worden. Zu betonen sei aber immer wieder, daß Österreich und Deutschland in gleicher Weise an der Konsolidierung ganz Mitteleuropas interessiert seien.

Hilferuf des Andreas-Hofer-Bundes an Marx und Stresemann.

tu **Wien**, 13. Nov. **(Tel.)** Wie die Korrespondenz „Herzog" meldet hat der Vorsitzende des Andreas-Hofer-Bundes, Pater Innerkofler, anläßlich des Wiener Aufenthaltes des Kanzlers und des Außenministers an diese einen offenen Brief gerichtet, der im folgenden Hilferuf ausklingt: „Wir richten an die hohen Repräsentanten des großen deutsches Volkes die flehentliche Bitte, im Namen unserer vergewaltigten Südtiroler Brüder, aber auch im Namen aller Südtiroler, die in anderen Ländern leben: Helft mit allen zu Gebote stehenden Mitteln, um der barbarischen Behandlung unserer Südtiroler Brüder Einhalt zu tun."

Der Chorzow-Konflikt vor dem Bezirksgericht Kattowitz.

Kattowitz, 14. Nov. **(Tel.)** Am Samstag fand vor dem Bezirksgericht in Kattowitz eine zweite Verhandlung über die Gültigkeit der gerichtlichen Eintragung der oberschlesischen Stickstoffwerke in Chorzow statt. Als Kläger trat der polnische Staat auf und verlangte die Ungültigkeitserklärung der handelsgerichtlichen Eintragung mit der Begründung, daß die Stickstoffwerke in Chorzow ein staatliches Unternehmen waren und der Verkauf bzw. die Uebertragung des Unternehmens an die oberschlesischen Stickstoffwerke im Jahre 1920 nur fingiert war. Bekanntlich hat der Internationale Schiedsgerichtshof im Haag im vorigen Jahre eine Entscheidung getroffen, wonach die Werke nicht mehr fiskalisches Eigentum waren und der polnische Staat kein Recht zur Uebernahme hatte. Der Gerichtshof stützte sich bei seiner Entscheidung auf den klaren Wortlaut der hypothekarischen Eintragung beim Gericht in Kattowitz. Der polnische Staat strengte nun die Klage an, um die gerichtliche Eintragung für ungültig zu erklären, da der Verkauf der Stickstoffwerke am 24. Dezember 1919 und die handelsgerichtliche Eintragung 19 Tage nach Ratifizierung des Versailler Vertrages erfolgt ist und somit die Werke noch Staatseigentum waren. Das Deutsche Reich hat inzwischen beim Haager Gerichtshof am 17. Oktober eine Interpretationsklage in derselben Angelegenheit eingereicht, und der Vertreter der oberschlesischen Stickstoffwerke, Rechtsanwalt Löbinger in Kattowitz, beantragte nun in der Verhandlung am Samstag die Aussetzung des Verfahrens. Der Antrag wurde jedoch abgelehnt und im Versäumniswege ein Urteil erlassen, wonach die gerichtliche Eintragung der oberschlesischen Stickstoffwerke vom 20. Januar 1920 für ungültig erklärt wird. Ueber die Sache selbst wurde also gar nicht verhandelt und in Abwesenheit des Beklagten verhandelt, da der Verteidiger nach Ablehnung des Aussetzungsantrages auftragsgemäß zur Sache selbst nicht verhandeln konnte. Das Urteil des Kattowitzer Gerichts dürfte auf die Entscheidung des Haager Gerichtshofes wirkungslos bleiben, um so mehr als schon in den nächsten Wochen die Interpretationsklage des Deutschen Reiches entschieden werden dürfte. Die polnische Presse berichtet über die Entscheidung des Bezirksgerichtes in Kattowitz in großer Aufmachung und mißt ihr große Bedeutung zu.

Kurze Nachrichten

Die deutsch-französischen Verhandlungen über eine abschließende Regelung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und dem Saargebiet werden am 18. November in Paris wieder aufgenommen. Deutscherseits führt Ministerialrat Dr. Weymann vom Reichsfinanzministerium die Verhandlungen.

Eine Friedensrede Briands in Nantes.

w **Paris**, 13. Nov. In Nantes wurde heute die Kandidatur Briands für die kommenden Kammerwahlen aufgestellt. Im Verlaufe eines ihm zu Ehren veranstalteten Banketts ergriff Außenminister Briand das Wort zu einer großen außenpolitischen Rede. Er erinnerte daran, daß er bereits 1921 in Cannes eine ernste Anstrengung unternommen habe, um in Europa und in der Welt einen soliden Frieden zu schaffen. Er habe damals die Grundlage für eine Organisation gelegt, auf der er gehofft habe, ein dauerhaftes Gebäude errichten zu können. Die Ereignisse hätten es damals nicht gestattet. Die Stunde sei verfrüht gewesen. Inzwischen aber sei es ihm gelungen, im Völkerbund das Notwendige zu veranlassen, in der Gewißheit, daß er im Namen der ungeheuren Mehrheit der Franzosen spreche und dem jetzigen noch beunruhigten Europa sei es gelungen, die Friedensaussichten zu vertiefen. Was kann Frankreich jetzt tun, um seiner Vergangenheit treu zu bleiben und die Zukunft, auf die es Anspruch hat, zu haben? Es kann sich nur entschlossen dem Frieden zuwenden und die Völker auffordern, im Falle eine Konfliktes juristische Verhandlungen zu organisieren. Ich sehr durchaus nicht ein, inwiefern die Organisierung des Friedens den Mut und die Moral einer Nation herabmindern könnte. Zwei Völker, das deutsche und das französische Volk, haben sich jahrhundertelang bekämpft. Nur Blut hat die Seiten der Geschichte gefärbt. Mußte man weiter Zorn, Haß und Mißverständnis unter ihnen aufrechterhalten? Mußte man nicht vielmehr entschlossen einander zuführen und ihnen sagen: Sucht doch nicht mehr in den Waffen die Lösung? Ich als Franzose habe das Volk, das gestern unser Feind war, aufgefordert, in den Völkerbund einzutreten.

Ich fühle mich dadurch nicht herabgesetzt und habe auch nicht das Gefühl, daß ich Frankreich dadurch herabgewürdigt hätte. Im Völkerbund haben wir Gelegenheit gehabt, uns gemeinsam um die Aufrechterhaltung des Friedens zu bemühen. Ich kann nichts gegen die Haltung der Männer sagen, mit denen ich das Locarnoabkommen unterzeichnet habe. Männer, wie Luther und Stresemann, die natürlich die Liebe zu ihrem Lande geleitet hat, und die sich um die Interessen ihres Landes kümmerten und erbittert verteidigten, haben loyal gehandelt. Ich kann ihnen nichts vorwerfen. Ich habe nicht gezwungen, daß sie dies tun würden und muß, um gerecht und ehrlich zu sein, hinzufügen, daß diejenigen, die die besiegte Nation vertraten, als sie mit mir, dem Vertreter der siegreichen Nation, zusammenkamen, um vom Frieden zu sprechen, gezwungen waren, eine Geste zu tun, die einen ganz besonderen Mut bedeutet und eine ernste Sache gegenüber der Öffentlichkeit ihres Landes war, und das hat auf mich einen Eindruck gemacht. Briand erinnerte dann an die Friedensworte, die er vor der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund gesprochen hat. Staatsmänner irren, wenn sie nur die besonderen Interessen ihres Landes zum Siege führen und nicht auch der Sache der ganzen Menschheit dienen. Ich hätte im Völkerbund schon Gelegenheit gehabt, bittere Worte zu sprechen, die dem Frieden nicht gedient hätten. Ich habe es nicht getan, sondern Worte gesprochen, die das Herz des deutschen Volkes berührten, ihm begreiflich zu machen, daß, nachdem man sich auf den Schlachtfeldern gegenübergestanden hat, man auch auf dem Felde des Friedens offen und loyal gegenübertreten kann. In der Geschichte haben sich das deutsche und französische Volk oft gegenübergestanden und auf beiden Seiten hat man denselben Mut und dieselbe Heldenhaftigkeit gezeigt. Das deutsche und das französische Volk sind große Völker, sie haben Vorzüge und Fehler, wie alle Völker verschiedenen Charakters. Warum sollen sie in allen zehn, zwanzig, fünfzig Jahren aufeinanderstürzen? Wenn das wirklich so sein sollte, dann müßte man an der Zukunft der Völker verzweifeln. Ich rechne es mir zur Ehre an, von Deutschland gefordert zu haben, daß es am Friedenswerk unter Aufrechterhaltung der unterzeichneten Verträge und unter der Bedingungen gegenseitiger Loyalität mitarbeitet. Briand forderte dann, daß die politischen Abkommen durch Wirtschaftsabkommen vervollkommnet werden und suchte schließlich zu beweisen, daß der vor zwei Tagen unterzeichnete französisch-südslawische Vertrag auch ein Friedensvertrag sei, der keinen anderen Staat bedrohe.

Französische Pressestimmen.

tu **Paris**, 13. Nov. **(Tel.)** Die gestrige Rede Briands in Nantes hat in der gesamten Presse eine gute Aufnahme gefunden. Für die Rechte machte Briand seine Ausführungen über eine Zusammenarbeit mit Deutschland durch seine Worte über die Notwendigkeit der Erhaltung der Regierung der nationalen Einigkeit schmackhaft. Der große Staatsmann von Genf und Locarno werde von schier endlosem Beifall begrüßt, schreibt das „Petit Journal", als er an das Friedenswort erinnerte, mit dem sein Name verbunden ist. Der „Matin" legt auf die Äußerungen Briands über die Regierung der nationalen Einigkeit den Hauptwert. „Petit Parisien" meint, daß Briand seiner Friedenspolitik und der Politik der Regierung der nationalen Einigkeit durch seine Wähler Beifall klatschen ließ. Das „Echo de Paris", das die Rede ungekürzt bringt, spricht von einer neuerlichen Apologie des Friedens. Der „Gaulois" bezweifelt die Aufrichtigkeit des deutschen Friedenswillens und spricht von geheimen deutschen Rüstungen, vom Revanchegeist, den das Reich unter seiner Jugend verbreitet, und von den Absichten, die Revision der bestehenden Verträge herbeizuführen. Die Linkspresse hebt als den besten Gedanken Briands die Vermeidung des Krieges hervor, von dem Frankreich, wenn es neuerdings Sieger bleiben würde, keinerlei Vorteile zu erwarten hätte.

*

Dr. Stresemann über die politische Lage.

* **Halle**, 12. Nov. **(Tel.)** Im Walhalla-Theater sprach am Samstag abend Außenminister Dr. Stresemann im Rahmen des 7. Landesparteitages der Deutschen Volkspartei Halle-Merseburg. Er knüpfte an die Kritiken an, die der Reichsjustizminister Dr. Hergt in Mainz an den außenpolitischen Erfolgen der letzten Jahre geübt hätte und die den Pessimismus der Deutschnationalen bestätigten. Jede Politik sei Rückschlägen ausgesetzt und erst die Distanz ergebe das richtige Bild. Ein Volk, das das überstanden hätte, was wir hinter uns hätten, könne von sich sagen, daß es vorankomme. Unsere außenpolitischen Kontrahenten hätten es in der Hand, die Grundlagen zu schaffen, daß hinter unserer Politik das ganze deutsche Volk stehe, denn mit einer Politik, die ihren Ausdruck im Gottesfrieden am Rhein gefunden habe, sei eine weitere Besetzung deutschen Landes in logischer, politischer und jeder anderen Beziehung nicht zu vereinbaren. Der Außenminister wies dann das Wort von der Ostorientierung der Außenpolitik zurück, das der Stahlhelmführer Seldte in Chemnitz gebraucht habe. Es wäre falsch, irgend eine Richtungsorientierung für die deutsche Politik als die einzig richtige anzugeben. Wenn wir unser Antlitz nur nach Osten wenden würden, würden wir sehr bald durch Schläge aus dem Westen erinnert, daß es auch dort noch Leute gibt. Man darf bei der Beurteilung unserer Außenpolitik das Erreichte nicht vergessen oder als eine Selbstverständlichkeit hinstellen. Die Räumung der ersten Zone war nicht eine juristische Frage, sondern eine Frage der Macht. Was wir inbezug auf Luftfahrten, Investigationen, Mandatskommission und Militärkontrolle erreicht haben, bedeute eine schrittweise erfolgreiche Entwicklung unserer Außenpolitik.

Dr. Stresemann ging dann auf die inneren Verhältnisse Deutschlands ein und besprach eingehend die wirtschaftliche und finanzielle Lage. Auf diesem Gebiet seien wesentliche positive Ergebnisse zu verzeichnen: Der Rückgang der Arbeitslosigkeit und damit finanzielle Entlastung des Reiches. Wir hätten unsere Wirtschaft auf Auslandskrediten aufgebaut, das zweifellos notwendig gewesen und auch weiter hin notwendig wären. Wenn man gesagt habe, daß die Auseinandersetzung zwischen der Reichsregierung und dem Reparationsagenten eine Drosselung dieser Kredite nach sich ziehen könne, so könne er feststellen, daß an keiner Stelle und in keiner Unterredung vom Reparationsagenten von einem Uebermaß wirtschaftlicher Kredite gesprochen worden sei. Die Kredite dürften nur das Maß nicht übersteigen, was wir verzinsen, amortisieren und ablösen könnten. Auslandskredite seien also nur dann berechtigt, wenn sie zu 100 Prozent produktiven Zwecken dienten.

Ein besonderes Kapitel seiner Rede widmete Dr. Stresemann der Lage der Landwirtschaft, die im Gegensatz zur Industrie mit Verlust arbeite und deren Situation durch starke Verschuldung besonders unerfreulich sei. Gerade weil wie die Kaufkraft der Landwirtschaft dringend benötigten, sei es Pflicht, auf sie Rücksicht zu nehmen, bei den Handelsvertragsverhandlungen, bei denen wir gegen die Absperrungspolitik anderer Länder zu kämpfen hätten. Interessenausgleich auf dem Gebiet der Handelsvertragspolitik sei ein schwieriges Kapitel deutscher Regierungsarbeit und ohne Konzessionen an Agrarländer nicht möglich. Deshalb müsse die Regierung aber umsomehr ihr Augenmerk auf das Problem der Entschuldung der Landwirtschaft richten. Zum Schluß sagte Dr. Stresemann, daß man nicht unbedingt mit einem normalen Ablauf der gegenwärtigen Wahlperiode des Reichstages rechnen könne. Er lehne es ab, heute schon eine Wahlparole auszugeben, da nur der Erfolg der seit der Umwälzung geleisteten sachlichen Arbeit entscheidend sein werde.

*

Die Kontrolloffiziere der Entente in Berlin.

tu **Berlin**, 14. Nov. **(Tel.)** Ein Berliner Morgenblatt hatte der Vermutung Ausdruck gegeben, daß sich noch heute Kontrolloffiziere der Entente in Berlin befänden.

Wie hierzu von zuständiger Stelle erklärt wird, handelt es sich um die militärischen Sachverständigen, die an die Stelle der internationalen Kontrollkommission getreten sind. Die militärischen Sachverständigen werden voraussichtlich Berlin erst verlassen, nachdem sämtliche kleineren Restpunkte erledigt sind.

Die Wahlergebnisse.

Das vorläufige amtliche Endergebnis der hessischen Landtagswahlen.

‡ **Darmstadt**, 13. Nov. **Bei den heutigen Wahlen zum Hessischen Landtag wurden nach dem vorläufigen amtlichen Endergebnis folgende Stimmen abgegeben:**

Sozialdemokraten 157 289 (220 108), Zentrum 85 448 (100 384), Demokraten 37 750 (53 301), Hessischer Landbund 61 067 (82 742), Deutschnationale Volkspartei 24 013 (43 717), Kommunisten 41 160 (33 689), Deutsche Volkspartei 51 638 73 930), Volksrechtspartei 24 166.

Abgegeben wurden insgesamt 482 531 gültige Stimmen, von 900 343 Wahlberechtigten. Die Wahlbeteiligung betrug mithin etwa 54 Prozent.

Nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis der hessischen Landtagswahlen verteilen sich die Mandate im neuen hessischen Landtag wie folgt: Sozialdemokraten 23 (26), Zentrum 13 (11), Demokraten 5 (6), Landbund 9 (8), Deutschnationale 3 (6), Kommunisten 6 (4), Deutsche Volkspartei 7 (9), Volksrechtspartei 3 (0). Ein Mandat ist noch strittig. Erst das das endgültige Wahlresultat wird entscheiden, ob das Mandat den Sozialdemokraten oder der Deutschen Volkspartei zufällt.

*

In Hessen bildete die Weimarer Koalition die Regierung, die auch im neuen Landtag über die Mehrheit verfügt. Bemerkenswert ist hier der im Gegensatz zu den Wahlen der letzten Zeit aufgetretene Mandatsverlust der Sozialdemokraten. Dafür haben die Kommunisten zwei Mandate gewonnen. Das Zentrum hat bei der Wahl sehr gut abgeschnitten, es hat zwei Mandate gewonnen. Die in der letzten Zeit zutage getretene Stimmenabnahme der Rechten läßt auch die hessische Wahl recht deutlich erkennen.

Das vorläufige Endergebnis der Bremer Bürgerschaftswahlen.

tu **Bremen**, **13. Nov. Bei der heutigen Wahl für die Bremer Bürgerschaftswahlen ist folgendes vorläufiges Endergebnis zu verzeichnen: Einheitsliste 36 (40), Demokraten 12 (14), Zentrum 2 (2), Hausbesitzer 9 (8), Bodenreformer 1 (1), Volksrechtspartei 0 (0), Sozialdemokraten 50 (46), Kommunisten 10 (9) Mandate. Die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen betrug 193 141 von 211 003 Wahlberechtigten. Die Wahlbeteiligung beträgt mithin 92 Prozent.**

*

Sozialdemokraten und Kommunisten verfügen nunmehr in Bremen über genau die Hälfte der 120 Mandate. Die Wahlbeteiligung mit 92 Prozent läßt auf die Schärfe des Wahlkampfes schließen. An der Spitze der Bürgerschaft stand bisher der deutschnationale Bürgermeister Donandt.

Stadtverordnetenwahlen in Mecklenburg. Linksmehrheiten in Güstrow und Rostock.

tu **Güstrow**, 13. Nov. Die Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung, die heute in verschiedenen mecklenburgischen Städten stattfanden, hatten in Güstrow folgendes Ergebnis: Sozialdemokraten 3994 (letzte Stadtverordnetenwahl 24: 3093), Gruppe für Volkswohlfahrt (Mieter) 829, Kommunisten 443 (446), Bürgerliche Einheitsliste 3644 (3917), Sozial-Wirtschaftliche Arbeitsgemeinschaft 485. Danach werden sich die Sitze in der Güstrower Stadtverordnetenversammlung voraussichtlich wie folgt verteilen: Sozialdemokraten 14 (13), Gruppe für Volkswohlfahrt 2 (—), Kommunisten 1 (1), Bürgerliche Einheitsliste 12 (16), Sozial-Wirtschaftliche Arbeitsgemeinschaft 1 (—).

Das Wahlergebnis der Rostocker Stadtverordnetenwahlen.

‡ **Rostock**, 14. Nov. Das vorläufige amtliche Gesamtergebnis der gestrigen Stadtverordnetenwahlen in Rostow gestaltet sich wie folgt:

Wirtschaftl. Arbeitsgemeinschaft	7 287	(10 985)	13 Sitze (20),
Sozialdemokratische Partei	15 124	(10 383)	26 Sitze (19),
Gruppe für Volkswohlfahrt	2 869	(4 863)	5 Sitze (8),
Völkische	1 426	(3 471)	2 Sitze (6),
Kommunisten	2 108	(2 988)	3 Sitze (5),
Demokraten	1 081	(1 413)	1 Sitz (2),
Wirtschaftspartei	3 304	(—)	5 Sitze (—),
Haus- und Grundbesitzerliste	2 999	(—)	5 Sitze (—).

Die Wahlbeteiligung betrug 65 bis 66 Prozent.

In Rostock ist damit genau so wie in anderen Städten Mecklenburgs, die gestern Stadtverordnetenwahlen hatten, ein Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen zu verzeichnen. Da die Partei für Volkswohlfahrt (Mieter- und Hypothekengläubiger) die Politik der Linken unterstützt, so ergibt sich in der Rostocker Stadtverordnetenversammlung eine Linksmehrheit. Das gleiche Bild ergibt sich in Güstrow, wo die Sozialdemokraten und die Gruppe für Volkswohlfahrt zusammen über eine Mehrheit ohne die Kommunisten verfügen. Starke Verluste haben die Völkischen erlitten, die in Rostock seit den letzten Stadtverordnetenwahlen zwei Drittel ihrer bisherigen Stimmenzahl verloren haben.

tu **Schwerin**, 13. Nov. Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen werden die Parlamente der mecklenburgischen Städte Gnoien, Neu-Bukow und Marlow bürgerliche Mehrheiten haben. In Gnoien stehen zehn bürgerlichen Stadtverordneten fünf sozia-

Theater der Stadt Münster.

Olly Polly.

Münster, 12. November.

Die Operette ist heute wirklich das Stiefkind der Theaterkunst geworden. Sie steht im Durchschnitt weit unter dem Provinzvarieté, hat als einzige Tradition nur noch denselben Schauplatz, den ihre großen Vorgängerinnen unter Offenbach und Strauß ihr schufen. Sie wird auf der Bühne gehalten nur noch durch die Anspruchslosigkeit des Publikums, das der Theaterkasse für die höheren Wirkungskreise der Kunst immer noch die notwendige Voraussetzung ist. Aber damit ist die billige Art der heutigen Operette nicht genügend motiviert, damit sind weder Komponist noch Dichterlinge entschuldigt. Es ist verdienstlos, auf die Gefälligkeit der Melodien und des rhythmischen Aufbaues hinweisen zu können, wie es kein Beweis ist für die Kraft des Textes, wenn das unterhaltungsfrohe Publikum in Lachsalven erstirbt. Der Niedergang der Operette ist heute vollkommen. Es fehlt nur noch der Schritt zur äußerlichen Trennung von den hochgeborenen Kindern edler Herkunft aus dem Geiste jener Großen. Es ist ein künstlerisches Unrecht, die „Fledermaus" und diesen Irrwisch von Text und Noten mit dem gleichen Namen zu benennen. Man könnte sich mit dem Niedergang der Operettenkunst abfinden, wenn nicht zu befürchten wäre, daß mit ihm auch der Verlust des Operettenspielens verbunden sei. Denn darüber kann kein Zweifel herrschen, daß so groß, wie die Unterschiede zwischen etwa „Der fidele Bauer" und „Olly Polly", so groß auch die Unterschiede in der Spielweise sein müssen. Denn in dem einen dient der Spieler dem Werk, im andern dient das Werk dem Spieler. Die Operette ist tot, und „Olly Polly" ist am wenigsten geeignet, ihr auch nur einen leisen Lebenshauch wiederzugeben Ueber der Toten sitzen die Raben und halten ein billiges Nachmahl.

Alles das nur rein künstlerisch genommen! Man spiele so fröhlich wie nur möglich „Olly Polly" und solange man keinen anderen Raum dafür hat, auch im Theater der Stadt Münster. Nur lasse man die Finger von der hochtönenden Bezeichnung Operette.

„Olly Polly" ist dem lachlustigen Publikum und der Theaterkasse hochwillkommen. Und auf der Bühne läßt man es an der nötigen Vorbedingung nicht fehlen. Man tobt sich aus vom gebundenen Spiel anderer Stücke, man lärmt und lacht und springt und schwimmt, ohne daß es auf Einzelheiten in der Darstellung ankommen kann. Vor allem versteht wieder der sehr begabte Willy Auerbach, dem Geist des Stückes in Ausgelassenheit Rechnung zu tragen. Aber gerade für Auerbach besteht die oben genannte Gefahr am meisten, daß er sich aus dem Rahmen des edleren Spieles verliert, wenn er nicht Gelegenheit nimmt, von Zeit zu Zeit in wertvolleren Stücken mehr an sich zu halten und als Künstler Diener am Werk zu sein. Das Publikum jubelt auf, wenn er die Bühne betritt, bespringt, betanzt. Er ist unerschöpflich in diesen nur der oberflächlichen Unterhaltung dienenden Abenden. Möge der Künstler es auch für die adligeren Werke seiner heiteren Kunst bleiben. Geschmackvoll und in gutem Stil vollzieht sich bei der augenblicklichen Aufführung des Theaters der Ablauf der Bilder und Szenen, geschmackvoll sind auch Tänze und Kostüme. Unter den Darstellern bemüht sich am meisten um echte Komik Werner Schnicke; sein Tobias ist darstellerisch eine gute Leistung in vornehmer Manier. Max Pallenberg scheint an ihm nicht unausgenutzt vorübergegangen zu sein. Neben ihm hat Luise Berthold eine gute Art, die Gouvernante zu stellen. Walter Jooß als Harald Wills und Aggy Hellendorf spielen in der bei ihnen bekannten Weise. Bleiben noch Alice Gerstl als Jane und Hans Grell als Mr Fox, Heinz Gorges als Nick und Gerhard Klumpe als Hoteldirektor, die als Solisten das Spiel zum Erfolge führen helfen.

„Olly Polly" ist ein durchschlagender Lacherfolg, wenn man dieses Brüllen und Biegen noch Lachen nennen darf. Drei Stunden lang kollert dieses Lachen über die inzwischen stillgewordenen Straßen der alten Stadt, und wie ein echter Irrwisch flackert es nach dem Schluß noch immer wieder auf, wenn die vergnügten Trupps heimwärts ziehen, vom Lachen dieses Abends im Werktag wieder Erholung zu finden.

Rudolf Predeek.

Konzert der Liedertafel

Münster, 14. November.

Die „Münsterische Liedertafel", Wahrerin und Förderin der guten Liedmusik, gab am Sonntag abend für das Vinzenz-Waisenhaus zu Handorf ein Wohltätigkeitskonzert in der Aula des Gymnasiums. Sturmerprobt steht die nun 105jährige Vereinigung unter der Leitung des stets herzjungen Hugo Siebel, der selbst ein Stück guter Münsterischer Liedtradition, um die Liedertafel sich das große Verdienst erwirbt, Geist und Ueberlieferung im guten Sinne zu wahren und als musikalischer und geschulter Führer seine Schar frisch zu halten in der Liebe zum Lied. Das ist auch heute noch wie vor Jahrzehnten die Stärke der Liedertafel, daß sie sich fern hält von jeder Modeerscheinung im Männergesang. Und mag man eine gewisse konservative Richtung schelten, so vergesse man nicht, daß aus diesem Geiste der Pflege guter Musik stets die größte Liedfreude geboren ist. Schließlich ist für die Beurteilung des Geistes in einem Gesangverein nicht das Stimmaterial, sondern die Liedauswahl ausschlaggebend Und gerade darin verleugnet die Liedertafel nicht ihre alte Kultur und Tradition. So war auch das Programm zu diesem Wohltätigkeitskonzert sehr geschmackvoll aufgestellt. Man bot Bach, Mozart, Beethoven, Chopin, Schubert, Schumann, Brahms und Grimm und hatte damit alle guten Geister auf den Abend herabbeschworen. Hugo Siebels sichere Leitung führte über alle Fährnisse der Technik hinweg und reichen Beifall gaben die zahlreichen Zuhörer, unter denen allerdings die „Sangesbrüder" der übrigen Münsterischen Vereine gänzlich fehlten, der guten Gabe, die die Liedertafel bot.

Im Rahmen des Wohltätigkeitskonzertes sei Herrn Eberhard die pianistische Mitwirkung gedankt, sei die Wiedergabe der Cis-Moll-Sonate von Beethoven höflich erwähnt, sei der Erfolg der Chopingschen großen brillanten Polonaise in Es-Dur gern konstatiert. Gedankt sei auch Frau Else Kropf, die mit guter Kultur und mit feinem Einfühlen Lieder sang von Schubert und Schuhmann, die vor allem aber im Verein mit dem Männerchor mit Brahms wunderseliger Rhapsodie herzhafte Freude bereitete.

Rudolf Predeek.

[Von den Hochschulen.] Der Professor für Staats-, Verwaltungs- und Völkerrecht und Direktor des Instituts für internationales Recht und Politik an der Universität Bonn, Dr. Carl Schmitt, ist mit Wirkung vom 1. April zum ord. Professor an der Handels-Hochschule in Berlin ernannt worden. Prof. Schmitt (geb. 1888 zu Plettenberg), habilitierte sich 1916 in Straßburg, kam 1921 nach Greifswald, 1922 nach Bonn Von seinen Schriften nennen wir: „Über Schuld und Schuldarten" 1910, „Gesetz und Urteil" 1912, „Der Wert des Staates und die Bedeutung des Einzelnen" 1914, „Politische Romantik" 1919, 2. Aufl. 1925, „Die Diktatur" 1921, „Politische Theologie" 1922, „Römischer Katholizismus und politische Form" 1923, 2. Auflage 1925, „Die geistesgeschichtliche Lage des heutigen Parlamentarismus" 1923, „Die Diktatur des Reichspräsidenten" 1924, „Die Rheinlande als Objekt internationaler Politik" 1925.

[Holländisches Bekenntnis zu katholischer Kunst.] Über die 1925 gegründete holländische katholische Künstlergenossenschaft „De Pelgrim" hat ihr Sekretär Hermann Deckers in dem Wochenblatt „Hooger Leven" (Höheres Leben) ihr Bekenntnis zur katholischen Kunst niedergelegt. Der Chefredakteur der „Tnd" bringt in der „Reichspost" vom 1. 10. 1927 einen Auszug: „Wie der heilige Georg müssen wir gegen die materiellen Verwirrungen ankämpfen. Diese können so wild gegen die Künstler vorgehen, daß dieser seinen Mut wanken sieht. Wie beklagenswerte Toren stehen wir in dieser törichten Welt heute den großen Dreien gegenüber: dem Film, dem Foxtrott und dem Fußball. Indem wir zur verworfenen Tradition früherer, gläubiger Jahrhunderte zurückkehren, stehen wir mitten in der Kunstauffassung, welche aus dem zerstörenden Materialismus wiederersteht. Sicherlich hat das Jahrhundert des Materialismus große Künstler hervorgebracht, aber es hat andere Schatten auf alles geworfen, was die mystische Inspiration in der Kunst betrifft. Wahre Religiosität kann sich auch nicht vereinigen mit einer Auffassung, die alles einigen starr-konventionellen Regeln und einem auf die Spitze getriebenen Akademismus unterwerfen will. Unsere Kirchen müssen im modernen Stil dieselbe Sprache reden wie die alten Dome Es muß Schluß gemacht werden mit der Ornamentierung um der Ornamentierung willen mit planlosem Fabrikwerk, mit kartonierter Gotik, mit sinnlosen Lebkuchenheiligen." inf.

[Übertriebene Sachlichkeit.] Bei dem . . . schen Kreisgericht berichtete ein Dorfschulze über den infolge eines Wolkenbruchs entstandenen Schaden unter folgender Überschrift: „In Sachen einer Wetterwolke gegen die Gemeinde N."

listische, in Marlow sechs bürgerlichen fünf sozialistische und kommunistische und in Neu-Bukow sechs bürgerlichen fünf sozialistische Stadtverordnete gegenüber.

Vorläufiges amtliches Gesamtergebnis der Volkstagwahlen in Danzig.

w **Danzig, 14. Nov.** Die Zahl der Mandate zum Volkstag beträgt nach dem vorläufigen Ergebnis:
Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft 2 Sitze (—), **Danziger Hausbesitzer 1** (—), **Deutsch-Danziger Volkspartei 5** (6), **Deutschliberale 4** (—), **Deutsch-nationale Volkspartei 25** (33), **Deutsch-Soz. Partei 1** (7), **Fischer 1** (1), **Kommunisten 8** (11), **Mieter- und Gläubiger-Partei 3** (1), **Nationalliberale Bürgerpartei 5** (—) **Nationalsozialisten 1** (—), **Polen 3** (5), **Sozialdemokraten 42** (30) **Wirtschaftsliste 1** (—), **Zentrum 18** (15).

Die Wahlen zur Angestelltenversicherung.

w **Berlin,** 13. Nov. Unter starker Beteiligung wurde heute in Berlin zur Angestellten-Versicherung gewählt. Gegenüber 1922, wo nur 53 000 Stimmen abgegeben wurden, zählte man heute 138 985 Stimmen. Diese ganz unerwartet starke Wahlbeteiligung hat vielfach zu großen technischen Schwierigkeiten geführt. U. a. stellte sich vielfach heraus, daß die bis 3 Uhr bestimmte Wahlzeit nicht ausreichte oder die Wahlvorschläge nicht ausreichten, so daß viele Wähler unter Protest die Wahlstätte verließen, da sie unabgefertigt blieben. Die Auszählung der auf 13 Wahllisten verteilten Stimmen findet erst in den nächsten Tagen statt. Wie in Berlin, war auch im übrigen Reich die Wahlbeteiligung über alle Erwartungen stark. So wurden in München 17 000 Wähler gegenüber 9600 bei der letzten Wahl gezählt. Im Hamburg, wo auch noch morgen gewählt wird, wurden heute schon 27 600 Stimmen gegen 11 400 bei der vorigen Wahl abgegeben. In Guben wurden 1164, in Kottbus 1484 Stimmen abgegeben. Wie ein Montagblatt meldet, weist das Berliner Hauptwahlamt darauf hin, daß die Beteiligung an der Wahl vorher nicht zu übersehen gewesen wäre; sollten sich in einzelnen Bezirken Proteste gegen die Gültigkeit der Wahlen erheben, die sich auf die Tatsache berufen, daß wegen mangelnder Wahlvorschläge ein Teil der Wähler nicht mehr zur Wahl zugelassen werden konnte, so seien diese Proteste berechtigt.

Vorläufige Ergebnisse der Angestelltenwahlen.

tu **Berlin,** 14. Nov. **(Tel.)** Die im Hauptausschuß vereinigten Angestelltenverbände haben nach vorläufiger Schätzung in 121 Wahlbezirken bei den Wahlen zur Angestellten-Versicherung bisher 318 Vertrauensmänner und 587 Ersatzmänner zu verzeichnen. Auf den Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband entfallen davon 171 Vertrauensmänner und 293 Ersatzmänner. Die im Afa-Bund zusammengeschlossenen Angestellten-Verbände haben nach den bisherigen Feststellungen in den entsprechenden Bezirken 39 Vertrauensmänner und 113 Ersatzmänner zu verzeichnen. Bei den Splittergruppen sind dementsprechend 6 Vertrauensmänner und 19 Ersatzmänner gewählt worden.

Der Volkstrauertag in München.

Die Gefallenengedächtnisfeiern in München.

‡ **München,** 13. Nov. In Bayern wurde heute der Volkstrauertag zum Gedächtnis der im Weltkriege Gefallenen begangen. Die öffentlichen Gebäude zeigten aus diesem Anlaß schwarze Fahnen. In München zogen schon am frühen Vormittag die Angehörigen der dem Bayerischen Kriegerbunde angehörenden Vereine und Verbände zu den Pfarrgottesdiensten, vor allem aber zu den großen offiziellen Hauptgottesdiensten in der katholischen St. Michaelskirche und in der protestantischen St. Lukaskirche. Auch in der Synagoge wurde ein Trauergottesdienst abgehalten. Um ½12 Uhr vormittags begann dann vor dem Armeemuseum am Münchener Kriegerdenkmal die alljährliche große Trauerfeier zu Ehren der 13 000 gefallenen Söhne der bayerischen Landeshauptstadt unter Teilnahme der Staatsregierung, der Reichswehr, des Landtages, der Reichs-, Staats- und städtischen Behörden, der Generalität der alten Armee, der Mitglieder des Hauses Wittelsbach, der Studentenschaft, vieler Vereine und Verbände und der Hinterbliebenen der Gefallenen. Bei der Feier hielt der Bezirksobmann des Bayerischen Kriegerbundes, Dr. Dimpfl, die Gedächtnisansprache. Hierauf folgte der eigentliche Trauerakt mit dem Ehrensalut der Reichswehr. Das Lied „Ich hatt' einen Kameraden", leitete über zu der Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal. Mit den Klängen des altniederländischen Dankgebetes schloß die Feier, worauf unter dem bayerischen Präsentiermarsch der Abmarsch der Reichswehr und der Vereine erfolgte. Die Beteiligung an der Gefallenenfeier war aus allen Bevölkerungskreisen sehr stark.

Wird die Polizeistunde abgeschafft?

o **Berlin,** 10. Nov. Mit der Frage der Festsetzung der Polizeistunde hat sich der Reichsstädtebund wieder einmal beschäftigt. Die Tatsache, daß die Festsetzung der Polizeistunde bisher schematisch von der Zentralbehörde geregelt worden ist, hat in vielen Ortschaften und Städten Unwillen hervorgerufen, da sie sich gegenüber der Reichshauptstadt, in der die Polizeistunde auf 3 Uhr nachts festgesetzt ist, benachteiligt fühlen. Insbesondere sind es die Großstädte, die in dieser Tatsache eine Benachteiligung ihrer Interessen sehen. Der Reichsstädtebund hat, um diesem unerquicklichen Zustand ein Ende zu machen, eine Eingabe an das Parlament gerichtet, in der die Festsetzung der Polizeistunde durch die Ortspolizeibehörden vollzogen werden soll, da diese die örtlichen Verhältnisse besser kennen, als die obersten Behörden. Der Städtebund geht aber noch weiter in seinen Forderungen und schlägt vor, sobald wie möglich die Polizeistunde überhaupt fallen zu lassen, da sie in der Zeit des wirtschaftlichen Wiederaufstiegs und der allgemeinen Besserung der sozialen Verhältnisse keineswegs mehr gerechtfertigt erscheint. Man darf annehmen, daß bei der Beratung des Schankstättengesetz-Entwurfes, der den Reichstag voraussichtlich gleich nach seinem Wiederzusammentritt beschäftigen wird, auch die Frage der Polizeistunde zur Sprache kommen wird. Voraussichtlich dürfte die Behandlung des gesamten Fragenkomplexes nicht ohne heftige Meinungsverschiedenheiten vonstatten gehen.

König Ferdinand war für Carols Thronfolge.

‡ **Bukarest,** 12. Nov. Die heutige Sitzung des Manoilescu-Prozesses brachte eine Sensation. Manoilescu sagte aus, daß er durch die Herausgabe einer Zeitung das rumänische Volk über die Carolfrage aufzuklären wünschte. Der Angeklagte betonte mit Nachdruck, daß er sich stets für den Exkronprinzen eingesetzt habe und daß er auch in Zukunft für ihn kämpfen werde. Das Interesse ganz Rumäniens verlange es. Darauf verlas Manoilescu einen Originalbrief, den König Ferdinand noch im Juli ds. Js. kurz vor seinem Tode an Bratianu geschrieben hatte. Der von dem König eigenhändig geschriebene Brief lautet wie folgt:

„Mein lieber Ministerpräsident! Da ich mein Ende herannahen sehe, ist jetzt mein ganzes Denken mein liebes Rumänien, für das ich alle meine Kräfte des Lebens hingegeben habe. Ich erachte es als notwendig, Ihnen mitzuteilen, daß die durch den Thronverzicht meines lieben Sohnes entstandene Lage mir große Sorge läßt. Mein Sohn wurde aufgezogen zur Vorbereitung für die Herrschaft. Ich glaube, daß heute die Konsolidierung Rumäniens, die so viele Opfer gefordert hat, die Rückkehr zur alten dynastischen Ordnung empfiehlt. Ich bin sicher, Herr Ministerpräsident, daß Ihr Patriotismus, der so oft auf die Probe gestellt worden ist, Ihnen den Weg zeigen wird, wie mein Wunsch in die Tat umgesetzt werden kann. Ich wünsche meinem lieben Sohn Carol eine glorreiche und zufriedene Herrschaft für das Wohl unseres lieben Rumäniens, das ich so sehr geliebt habe."

Manoilescu führte weiter in seiner Erklärung aus, daß dieser Brief den besten Beweis liefere, daß König Ferdinand kurz vor seinem Tode für die Rückkehr Carols war. Manoilescu erklärte sodann, daß ihm Prinz Stirby den Botschafterposten in Rom, Berlin oder London angetragen habe, falls er von seinen Plänen mit Carol absehe. Nachdem er dies abgelehnt hatte, wurde er verhaftet. Manoilescu schließt seine Rede mit den Worten: Es lebe die Armee! Sodann wurde der Vorsitzende der Bauernpartei, Maniu, vernommen, der erklärte, er habe den Brief König Ferdinands photographiert gesehen und gelesen.

Die Carol-Broschüre.

‡ **Bukarest,** 12. Nov. Die Broschüre der Regierung über Carol ist in einer Auflage von fast einer Million Exemplaren erschienen. Die Broschüre wird im ganzen Lande unentgeltlich verteilt. Sämtliche Akten und Briefe Carols und seine Liebesgeschichten aus dem Jahre 1925 und 1926 wie auch der Brief König Ferdinands an Carol wurden veröffentlicht.

Nach den amtlichen Dokumenten hat Prinz Carol nicht weniger als viermal auf den Thron verzichtet, und jedesmal ist eine Liebesaffäre die Ursache für seinen Verzicht gewesen. Das erste Mal entsagte er im September 1918 dem Throne, weil er ein Verhältnis mit einer Frau Lambrino hatte. Die Ehe mit dieser wurde vom obersten Gerichtshof für null und nichtig erklärt, aber Carol konnte sich seinerseits nicht dazu entschließen, der gerichtlichen Auffassung beizutreten und schickte eine neue Verzichterklärung an seinen Vater. Schließlich aber heiratete er im März 1921 legitim die Prinzessin Helena von Griechenland, die ihm einen Thronfolger, den jetzigen Knabenkönig Michael gebar. Noch einigen Jahren lernte er eine Hauptmannsfrau, Lupescu, kennen und unterhielt mit ihr ein öffentliches Verhältnis. Auf einer Auslandsreise mit dieser kam es zum dritten Thronverzicht. Als nun von seiten des Hofes Versuche gemacht wurden, nochmals die Dinge zu bereinigen, schickte Carol zum Zeichen seines Widerstandes den vierten und letzten Thronverzicht. Ganz abgesehen davon, wie die Thronansprüche Carols vielleicht trotz allem noch zu begründen wären, eine würdige Vorbereitung auf die Regentschaft ist sein bisheriges Leben gerade nicht zu nennen.

Eine durchsichtige Hetze des „Daily Telegraph".

tu **London,** 13. Nov. **(Tel.)** Meldungen über das angebliche Angebot einer deutschen Firma für den Bau eines Nildammes am Tsana-See benutzt der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" zu einer Stimmungsmache gegen Deutschland. Das deutsche Interesse an Abessinien und Ägypten sei sicherlich sehr beträchtlich, in erster Linie, wenn auch nicht ausschließlich, aus wirtschaftlichen Gründen. Die deutsche Diplomatie sei über die Vorgänge in Ägypten und Abessinien sehr gut informiert. Berlin habe im vergangenen Jahre von den englisch-italienischen Verhandlungen über die Aufteilung der beiderseitigen Wirtschaftssphären eher Kenntnis gehabt als Paris. In Paris habe man damals sogar seine Informationen in erster Linie aus Berlin bezogen.

*

Die an den Haaren herbeigezogene Hetze des „Daily Telegraph" gegen Deutschland ist zu durchsichtig, als daß sie ernst genommen werden könnte. Abgesehen davon, daß von einem deutschen Bauangebot gar nichts bekannt ist, läßt das Blatt durchblicken, daß Deutschland politische Interessen in Abessinien und Ägypten verfolge. Bei den Ausführungen des „Daily Telegraph" handelt es sich um nichts anderes als um ein Manöver, das von den scharfen englisch-amerikanischen Interessengegensätzen in Abessinien ablenken soll.

Handel und Volkswirtschaft.

Tendenz freundlicher.

tu **Berlin,** 13. Nov. **(Tel.)** In der neuen Börsenwoche war die Tendenz an den Aktienmärkten freundlicher. Die Kurse konnten sich allgemein um 1 bis 4 Prozent und stärker befestigen, wobei insbesondere das Ausland (Schweiz) und die Provinz unter lebhafter Beteiligung des Rheinlandes etwas Interesse bekundeten. Bevorzugt wurden Farbenindustrie auf den sehr günstigen Eindruck, den die Ausführungen des Geheimrats Meinberg hinterlassen haben und in der Meinung, daß die Frage der Kapitalbeschaffung sowie der Bezugsrechtsgewährung an die Aktionäre in der letzten Verwaltungsratssitzung nur wegen der schlechten Börsenlage der Vorwoche vertagt wurde. An der Börse vermutet man, daß diese Angelegenheit in der kommenden Sitzung (Dezember) bestimmt akut würde. Außerdem fanden in Elektrowerten und Montanpapieren Meinungskäufe statt, wobei Siemens und Harpener im Vordergrunde standen. An diesen Märkten fanden weitere Prämienkäufe statt. Die Börsenspekulation war allerdings vorsichtiger und benutzte die leichtbefestigten Kurse zu Abgaben. Die flüssige Lage des Geldmarktes gab der Gesamttendenz ebenfalls eine wirksame Stütze. Monatsgeld wurde nur vereinzelt gesucht und war mit 8,5 bis 9 Prozent willig zu haben. Auch Tagesgeld konnte nicht restlos untergebracht werden, so daß die Geldgeber größere Beträge unter dem offiziellen Satz von 5 bis 7 Prozent offerierten. Die Befürchtung einer Geldversteifung in Newyork trat mehr zurück, da man einer solchen Erscheinung nur als vorübergehend rechnete. Im Devisenverkehr schwächte sich der Dollar infolge angeblicher Vorverkäufe für demnächst zu überweisende Anleiheerlöse leicht ab. Der Kurs stellte sich auf 4,19 gegen Reichsmark. Das englische Pfund notierte international fester und stellte sich in Newyork auf 4,8740.

Farbenindustrie setzten mit 258,5 etwa 4¾ Prozent höher ein. Am Elektromarkt wurden Siemens lebhafter mit 252,5 Prozent umgesetzt. Am Dienstag finden in der Siemensgruppe Aufsichtsratssitzungen statt, aus denen man befriedigende Mitteilungen erwartete. Schuckert plus 2,25, Gesfürel plus 2,25 Prozent. Am Montanaktienmarkt hörte man unbestätigt, daß für Harpener in neuerer Zeit staatliches Interesse bestehe und die Aktien daneben neuerdings von industrieller Seite stärker aufgenommen würden. Eisenwerte notierten etwa 1 bis 1,5 Prozent höher, Mannesmann 2,5 und Maximilianshütte 3,25 Prozent fester. Gelsenkirchen minus 1, Vereinigte Stahlwerke minus ⅝ Prozent. Klöckner in Nachwirkung der günstigen Mitteilung über Geschäftsgang und Aussichten plus 2,75 Prozent. Sonst gewannen Ostwerke 5, Schultheiß 4, Aschaffenburger Zellstoff 6, Feldmühle Papier 3, Bemberg in Reaktion auf die mehrfachen Rückgänge der letzten Zeit 13, Vereinigte Glanzstoff 6, Deutsch Atlantische Telegraphen 5, Ludwig Löwe 9 Prozent. Von Banken Danatbank und Mitteldeutsche je 4 Prozent höher. Schiffahrtswerte wenig verändert und still, nur Nordd. Lloyd plus 1 Prozent. Auch der Rentenmarkt wurde von der Befestigung der Aktienwerte vorteilhaft beeinflußt. Neubesitzanleihe 12,9 Prozent. Später blieben Montanaktien und zwar auch Kohlenwerte sowie Elektroaktien und Farbenindustrie im Vordergrund des Interesses.

Im weiteren Verlauf der Börse gingen die Anfangsgewinne bei lustlosem Geschäft zum größten Teil wieder verloren. Die Käufe der Provinz ließen in der zweiten Stunde nach, während die Spekulation keine Unternehmungslust zeigte und eher sogar die ungünstigen Momente, wie die Verschlechterung des Arbeitsmarktes, hervorhob. Die Privatdiskontnotiz wurde auf unverändert 6,75 Prozent festgesetzt. Seitens einiger privater Stellen bestand Interesse für Diskonten. Bis zum Schluß unterlag die Börse mehrfachen Schwankungen, doch trat eine Erholung nicht ein. Die Kurse gaben weiter leicht nach, so daß sie am Schlusse größtenteils unter den ersten Notierungen standen. Auch die Nachbörse nahm einen sehr ruhigen Verlauf mit leicht nachgebender Tendenz.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin,** 14. Nov. **(Tel.)** Bei Beginn stand die Berliner Produktenbörse im Zeichen ziemlich fester Grundtendenz. Die in ihren Preisen stark erhöhten amerikanischen Marktberichte einerseits, andererseits die Befürchtungen bei plötzlich eintretendem Frost die Ware zum fälligen Termin nicht rechtzeitig heranzubekommen, haben hier den Ausschlag gegeben. Besonders fest lag Weizen, der im Zeitgeschäft für nahe Sicht 3 Mk., für hintere Ware 2,75 Mk. gewinnen konnte. Das Inlandsangebot in guten Qualitäten ist spärlich, während geringe Ware reichlich am Markt ist. Die Preiserhöhungen für Roggen bewegten sich im Terminhandel um 2,50 Mark herum. Gerste in guter Ware fest, in billigerer mehr als genügend angeboten. In Hafer fehlen die besseren Qualitäten, für mittlere bleiben die Forderungen zu hoch.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark ab Station betrugen: Weizen märk. 211—214 ruhig; Dez.-Lief. 274,5—273,5; März-Lief. 276,25—276 Brief; Mai-Lief. 279—278 Brief; Roggen märk. 241 bis 245 fester; Dez.-Lief. 255—254—253,75; März-Lief. 260—158,5; Mai-Lief. 263—262; Sommergerste 220—263 fester; Hafer märk. 200 bis 210 ruhig; Dez.-Lief. 222,5, März-Lief. 229,5; Mais loko Berlin 695—195 behauptet; Weizenmehl 31,25—34,5 fester; Roggenmehl 32,5—34 fester; Weizenkleie 14,5—14,75 behauptet; Roggenkleie 14,5 bis 14,75 behauptet; Raps 340—345 stetig; Viktoriaerbsen 52—57, kleine Speiseerbsen 32—35; Futtererbsen 22—24; Peluschken 21—22; Ackerbohnen 22—23; Wicken 22—24; Lupinen blaue 13,75—14,5; Lupinen gelbe 14,75—15,5; Rapskuchen 15,9—16,2; Leinkuchen 22,3 bis 22,4; Trockenschnitzel 10,7—10,8; Sojaschrot 20—20,3; Kartoffelflocken 23—23,25.

Kartoffelerzeugerpreise.

tu **Berlin,** 14. Nov. **(Tel.)** Kartoffelerzeugerpreise: je Zentner waggonfrei ab märkischen Stationen, amtlich ermittelt durch die Landwirtschaftskammer für Berlin und die Provinz Brandenburg: weiße Kartoffeln 2,40—2,70, rote 2,70—3,—; gelbfleischige 3,20—3,50, Fabrikkartoffeln 13,5—15,5 Pfg. pro Stärkeprozent.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg,** 14. Nov. **(Tel.)** Weißzucker einschließlich Sack und Verbrauchsteuer für 50 Kg. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg: Innerhalb 10 Tagen: keine Notierung, November keine Notierung, November-Dezember keine Notierung, Januar keine Notierung. Tendenz: ruhig, aber steig.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen,** 14. Nov. **(Tel.)** Loko: 22,31.

tu **Bremen,** 14. Nov. **(Tel.)** Terminanfangskurse: Dezember 21,62—21,67; Januar 21,62—21,70; März 21,70—21,73; Mai 21,78—21,80; Juli 21,71—21,74; Oktober 20,98—21,02. Tendenz: gut behauptet.

tu **Liverpool,** 14. Nov. (Tel.) Eröffnung: Dezember —; Januar 10,66—10,69; März 10,65—10,66; Mai 10,64—10,65; Juli 10,57—10,58. Tendenz: ruhig.

Metallnotierungen.

tu **Berlin,** 14. Nov. **(Tel.)** Elektrolytkupfer 128,5; Original Hüttenrohzink (Preis im freien Verkehr) —; Remelted Platinzink von handelsüblicher Beschaffenheit —; Original Hüttenaluminium 210; desgleichen in Walz- oder Drahtbarren 214; Rein-Nickel 350; Antimon Regulus 91—97; Fein-Silber 79,75—80,75.

tu **Berlin,** 14. Nov. **(Tel.)** Kupfer: November Geld 119,25, Brief 120,5; Dezember bez. 110, Geld 119, Brief 119; Januar bez. 119, Geld 119, Brief 119,25; Februar bez. 119, Geld 119, Brief 119,25; März Geld 119, Brief 119, April Geld 119, Brief 119; Mai bez. 119, Geld 119, Brief 119; Juni Geld 119, Brief 119; Juli Geld 119, Brief 119; August bez. 119, Geld 119, Brief 119; September bez. 119, Geld 119, Brief 119,25; Okt. bez. 119—119,25, Geld 119,25, Brief 119,25. Tendenz: fest. Blei: November Geld 41, Brief 41,75, Dezember bez. 41,75, Geld 41,75, Brief 42; Januar Geld 41,75, Brief 42,25; Febr. Geld 42, Brief 42,5; März Geld 42, Brief 42,75; April Geld 42,5, Brief 43; Mai Geld 42,5, Brief 43; Juni Geld 42,75, Brief 43; Juli Geld 42,75, Brief 43,25; August Geld 42,75, Brief 43,5 September bez. 43,25, Geld 43,25, Brief 43,5; Oktober Geld 43,5, Brief 43,5. Tendenz: fest. Zink: November Geld 52,25, Brief 53; Dezember bez 53, Geld 52,75, Brief 53; Januar bez. 52, Geld 52, Brief 52,25; Februar bez. 51,75, Geld 51,75, Brief 52; März Geld 51,5, Brief 51,75; April Geld 51,25, Brief 51,75; Mai Geld 51,25, Brief 51,75; Juni Geld 51,25, Brief 51,5; Juli Geld 51, Brief 51,5; August Geld 51, Brief 51,5; September Geld 51, Brief 51,25; Oktober Geld 51, Brief 51,25. Tendenz: befestigt.

Viehmärkte.

tu **Essen,** 14. Nov. **(Tel.)** Auftrieb: Großvieh 509, Ochsen 68, Bullen 107, Kühe 209, Färsen 60, Fresser 65, Kälber 625, Schafe 177, Schweine 4752. Marktverlauf: ruhig. Preise: Ochsen a1) 61—63, b1) 54—58, c) 45—50; Bullen a) 52—56, b) 45—48, c) 40—43; Kühe a) 52—56, b) 46—50, c) 40—44, d) 28—35; Färsen a) 57—60, b) 52—55, c) 45—50; Fresser 38—42; Kälber a) 100—115, b) 78 bis90, c) 65—75, d) 50—60; Schafe a1) 50—57, b) 42—48, c) 35 bis 40, d) 25—30; Schweine a) 66—67, b) 65—66, c) 64—65, d) 60 bis 63, e) 5860, f) 55—57, g) 54—59.

tu **Dortmund,** 13. Nov. **(Tel.)** Auftrieb: Großvieh 1022, Kälber 604, Schafe 106, Schweine 4259, 1 Ziege. Marktverlauf. Großvieh langsam, Kälber mittel, Schafe mittel, Schweine mittel. Ochsen a1) 60—62; a2) 58—60; b1) 56—58; b2 54—56; c) 51—54; d) 47—50; Bullen a) —; b) 55—57; c) 49—54; d) 40—48; Kühe a) 54—55; b) 48—53; c) 37—47; d) 25—36; Färsen a) 56—58; b) 50—55; c) 45—49; Fresser —; Kälber a) —; b) 88—92; c) 70 bis 87; d) 50—69; Schafe a1) —; a2) —; b) 50—53; c) 45—49; d) 35—44; Schweine a) 64—67; b) 64—67; c) 62—66; d) 60—63; e) 58—60; f) 50—57; g) 50—60.

tu **Köln,** 14. Nov. **(Tel.)** Auftrieb: Großvieh 1508, Ochsen 538, Bullen 122, Kühe 725, Färsen 118, Fresser 5, Kälber 900, Schafe 188, Schweine 9116. Marktverlauf: Großvieh: sehr langsam, schwer zu räumen, beste Tiere auch noch überbezahlt. Kälber und Schafe: ruhig, geräumt, gute Kälber gesucht. Schweine: Infolge des großen Auftriebes schleppend, nicht geräumt. Preise für 50 Kg. Lebendgewicht in RM.: Ochsen a1) 58—62, a2) 53—57, b1) 42—48, b2) 36—44, c) 28 bis 34; Bullen a) 52—56, b) 45—50, c) 40—45; Kühe a) 50—52, b) 42—46, c) 32—38, d) 25—30; Färsen a) 54—58, b) 48—52, c) 42 bis 46; Fresser —; Kälber a) 90—115, b) 80—85, c) 70—77, d) 58 bis 67; Schafe a1) 50—55, b) 40—48, c) —; Schweine a) 60—64, b) 60—64, c) 58—62, d) 55—60, e) 52—56, f) —, g) 50—56.

tu **Elberfeld,** 14. Nov. **(Tel.)** Auftrieb: Großvieh 790, Ochsen 263; Bullen 30, Kühe 250; Färsen 191; Fresser 53, Kälber 417; Schafe 21, Schweine 3645. Marktverlauf: Großvieh langsam mit Überstand, Kälber mittel, Schweine schleppend. Ochsen a1) 58—62, b1) 52—56, c) 46—50; Bullen a) 54—56, b) 48—52, c) 44—46; Kühe a) 54—56, b) 44—50, c) 35—40; Färsen a) 58—60, b) 52—56, c) 42—50; Fresser 42—46; Kälber a) 80—85, b) 70—75, c) 50—65; Schweine a) 62—64, b) 62—64, c) 60—62, d) 60—62, e) 56—58, f) —, g) 52—56.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse laufen auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Hörfehler kann keine Haftung übernommen werden.

Deutsche Staatsanleihen	12 11	14 11
Abl.-Schuld I	59	50
dto. II	—	—
6% Wertb. 1923	95	—
Abl.-Sch. neu	12	12
5% R.-Anl. 27	87,5	87,5
Schutzgebiet	6,9	7
Westl. Prov.-Anl.		
Westf. Kohle	—	—
8% F.-G.-Anl 25	97	97
7% dto. 26	94	94
7% G.-Pfandbr.	95	95
Schiffahrts-Aktien		
Hapag	133	133
Hb-Süd.-Dam.	—	191
Hansa-Dampf.	193	196
Nordd. Lloyd	139	139
Vereinigte Elbe	60,6	62,5
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	126	127
Berl. Handelsg.	214	219
Commerzbank	152	154
Darmst. Bank	203	207
Deutsche Bank	149	150
Disconto	143	144
Dresdner Bank	144	145
Osnabr. Bank	94	94
Reichsbank	166	169
Brauerei-Aktien		
Dortm. A.-G. Br. Union	219	220
Isenbeck Hamm	244	245
Schlegelbräu	108	10
Wicküler	222	222
	238	230
Industrie-Aktien		
Akkumulatoren	148	—
Adler Zement	127	126
Adlerwerke	82	84
A.-G. für Bau	85,1	86,5
Alexander	82	81
A.-E.-G.	148	150
Alsen Zement	202	200
Anglo C. Guano	—	—
Anhalter Kohle	94	95,5
Ankerwerke	182	182
Annener Guß	—	—
Apierbz. Berg	—	—
Augsb.-Nürnb.	97	100
Baicke Masch.	113	113

	12 11	14 11
Berlin Anh. M.	29	30
Banning Masch	—	—
Baroper Walzw	90	90,5
Basalt	83,5	83,5
Bayer. Spiegel	58	58
Bemberg i. P.	405	415
Berg Eveking	—	—
Berger Tiefbau	264	266
Bergmann	175	177
Berlin Gubener	307	311
Berl. Karlsruh.	63,5	66
B. Maschinenb.	113	110
Beton & Monier	105	106
Bingwerke	—	—
Bösp. Walzw.	69	70
Braunkohlenbr	164	167
Braunschw. M.	59,5	59
Breitenb. Zem.	124	124
Bremer Linol.	208	212
Bremer Vulkan	135	136
Buderus	86	87
Busch Lüdensch	77,5	77,5
Busch Waggon	76	76
byk Gulden	73	73
Calmon Asbest	39,5	39,5
Capito & Klein	89	89
Charl. Wasser	120	122
Chem. Heyder	109	111
Chem. Gelsenk	76	76
Chem. Albert	108	114
Contin. Contcel	106	110
Daimler Moto	91	93
Dessauer Gas	157	15.
Deutsch. Atlant	88	9.
Dtsch. Asphalt	155	152
Dtsch. Erdöl	114	11.
Deutsche Kab	64	64
Deutsche Ka	—	—
Dt. Maschinen	63	66
Dt. Schachtbau	90	95
Dt. Wollware	45	47
Dt. Eisenbau	75	76,5
Dürkopp	67	67
Düsseld. Eisen	—	—
Düsseld. Masch	—	—
Dynamit Nob	116	116
Egestorff Sal	—	11.
Eisenw. Kra.	65	66
Elektr. Liefer	146	149
Elek. Lichtu. Kr	164	164
Elitewerke	—	—
Eschw. Bergw	200	200
Essener Steink	129	130
Faber Bleistift	57	56
Fahlberg List.	120	121

	12 11	14 11
I. G. Farbenind.	251	257
Feldm. Papier.	175	181
Felten & Guill.	113	113
Flender Brück.	—	—
Flensb. Schiffsb	113	115
Friedrh. Kali	148	150
Frister	99	99
Gaggenau	35,5	35,5
Gebhardt & Co.	122	123
Gelsenk. Berg.	133	133
Gesenk. Guß.	—	—
Germania Portl.	177	179
Gerresh. Glas	135	134
Ges. f. elek. Unt.	252	255
Gildemeister	93	93
Girmes & Co.	225	—
Gladb. Woll. Ind.	203	203
Goedhardt	136	137
Goldschmidt	100	103
Goth. Waggon	—	—
Gritzner	113	113
E. Gundlach	103	103
Gutmann M.	92	61
Hacketh. Draht	76,5	81
Hammersen	198	190
Hannov. Masch.	71	72
Hansa Lloyd	—	—
Harburg. Eisen	105	105
Harkort Bergb.	27	27
Hark. Brückb.	100	100
Harpen. Bergb.	180	180
Hartmann	29	31
Heckmann	—	—
Hedwigshütte	98,5	99
Heine & Co.	90	90
Held & Franke	94	95
Hemmoor Port.	211	212
Hilgers Verz.	77	74
Hilpert Masch.	71	72
Hndr. Auffern.	101	103
Hirsch Kupfer	99	101
Hoesch Stah w.	140	139
Hoffm. Stärke	69,5	69
Hohenlohe	17,5	18
Th. Holzmann	107	160
Hoxter-Godelh.	50	46,5
Hubertus Bra	128	128
Humb. Masch	56,5	53,3
Hutschenreuth.	66	66
Ilse Bergbau	194	193
Junghans	86	86
Kahla Porzell	87	87
Kali Aschersl	149	149
Kalker Masch	48	47
Karlsr. Masch.	17	17

	12 11	14 11
Karstadt	138	139
Kassel Federst.	—	—
Klöcknerwerk.	119	120
Koch Adler	101	101
Köln-Neuessen.	138	138
Kölsch Walzg.	57	57
König Wilh.	210	215
Körting Gebr.	77	78,5
Krauss & Co.	54	54
W. Kreftt	107	107
Kromschröder	130	131
Kronprinz Met.	101	100
Küppersbusch.	171	169
Kyffhäuser H.	58	58
Lahmeyer	157	150
Laurahütte	81	83,5
Leopoldsgrube	78	79
Lindes Eism.	137	138
Lindenberg. St.	100	103
Lindström	302	302
Linke Hofmann	—	—
Ludwig Löwe	222	229
Lüdensch. Met.	99,5	98
Magdeb. Bergw	85	87
Magdeb. Mühl.	118	116
Magirus	40	41
Mannesmann	138	139
Mansfelder Akt.	101	102
Mark Portl. Zem	—	—
Maschfb. Baum	116	117
Mechan. Linden	209	210
Meltheuer Tüll	23,5	24
Mix & Genest	124	130
Mot. Deutz	64	65
Mühle Rüning.	127	124
Mühlhm. Bergw	127	128
Müller Gummi	103	103
Nationale Auto	92	91
Nordd. Steingut	167	169
Nordd. Wolle	149	149
Oberbedarf	78,5	81
Oberschl. Koks	83	80,5
Oeking Stahl	—	—
Orenst. & Koppe	13	115
Osnabr. Kupfer	—	—
Otensen Eisen	18	18
Phönix Bergw	90,5	91,2
Phoen. Braunk.	80	81
Plauener Spitz	62	63
Poge Elektr.	65	68
Polyphon	164	164
Pongs Spinn.	—	—
Poppe & Wirth	70,5	70
Porta Union	—	—
Preußengrube	88	86

	12 11	14 11
Rasquin Färb	92	94
Ravensb. Spinn	—	—
Reichelt Metall	79	79
Reisholz Papier	230	226
Rhein. Braunk	208	209
Rhein. Spiegelg.	164	172
Rheinstahl	155	158
Rh.-Westf. Elek.	179	177
Rh. Westf. Kalk	132	133
Rh.-W. Spreng	92	95
Rh.-W. Zement	—	—
Rhein. Textil	—	79,5
Rhenania Ch.	53	54
Riebeck Mont.	45	41
Riedel	42	47
Rodder Grube	630	630
Rositzthal Porz	102	103
Rückforth	83	86
Rütgerswerke	80,

Ein schadhafter italienischer Passagierdampfer zurückgeha ten.

⊕ **Rom**, 13. Nov. Messagero meldet aus Genua, daß der große Passagierdampfer „Duilio" der Navigazione generale, der gestern nach Newyork in See stechen wollte, von dem Hafenkommandanten Befehl erhielt, die Ausreise aufzugeben, und in Dock zu gehen, weil die mit der Untersuchung des Schiffes beauftragte Kommission einen Schaden festgestellt hatte. Die Passag'ere, die schon mit ihrem Gepäck auf die Einschiffung warteten, mußten in ihre Hotels zurückkehren.

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münste



Allgemeine Wetterlage Montag vormittag.

Über Deutschland hat sich die Kaltluft konzentriert, die in den letzten Tagen vom Polargebiet nach Süden geflossen ist. Die kalte Luft wird durch hohen Druck verkörpert, der sich in 760—767,5 Millimeter Höhe über ganz Mitteleuropa in westlicher bis östlicher Linie erstreckt. Ein ausgesprochenes Kältehoch befindet sich noch immer über Skandinavien, im Bereich dieses Hochs herrschen bis 30 Grad Kälte, die auch für Schweden um diese Jahreszeit ein außerordentlich tiefer Grad bedeutet. Dieser Kaltluftblock steht den neuen Depressionen, die über Island und dem Nordmeer erscheinen, in ihrer Weiterbewegung hindernd entgegen und es können nur kleinere Zwe'gstörungen durch eine Tiefeinbruchrinne über Schlesw.g-Holstein nach Mitteleuropa hineingelangen. Diese Störungen verleihen der Witterung einen etwas unbeständigen Charakter, es kann gelegentlich zu stärkerer Bewölkung kommen, die strichweise auch etwas Schnee mit sich bringt, eine nennenswerte Erwärmung tritt vorerst noch nicht ein und nachts ist bei klarem Himmel noch mit leichtem Frost zu rechnen. Sehr kalt ist es in Ostdeutschland, wo heute morgen bis 6 Grad Kälte herrschen.

Aussichten für Dienstag.

Weiterhin ziemlich kalt zumeist trüb-neblig, wieder Neigung zu Niederschlägen (Schnee oder Regen).

Flugwetter für Dienstag.

Mäßige Winde aus meist westlicher Richtung bis 30 Kilometer in der Stunde, Sicht nicht besonders gut, namentlich morgens sehr beschränkt

Wetterlage Münster, Montag, den 14. November, 7 Uhr morgens.

Temperatur im Schatten: 0,0 Grad C., tiefste der Nacht: —1,2 Grad C., höchste von gestern: 1,5 Grad C. Bodenwindrichtung S. Stärke 3. Stundegeschwindigkeit: 19 Kilometer = 5,3 SM. bzw. 4 Kilogramm Winddruck auf 1 Quadratmeter Fläche. Höhenwinde: west- zu nordwestlich. Witterung: heiter. Barometerstand: 765,5 Millimeter. Tendenz: fallend. Sicht bis 5 Kilometer Luftlinie.

Hygrometerstände: Absolute Feuchtigkeit 13. November 14 Uhr: 2,7 Gr., 21 Uhr: 1,6 Gr., 14. November 7 Uhr: 0,9 Gr. Relative Feuchtigkeit 13. November 14 Uhr: 85 Prozent, 21 Uhr: 90 Prozent, 14. November: 7 Uhr: 90 Prozent.

Für das katholische Missionswerk.

Die „Miva" in Münster.

-e- **Münster**, 13. November.

Es ist ungefähr ein Jahr her, da brachten die katholischen Zeitungen große Aufrufe einer Stelle, die sich „Miva" nannte und das Kreuz im Wappen führte. Man wußte erst mit dem Namen nichts anzufangen und erfaßte seinen Sinn erst, wenn man das Stammwort las, aus dem sich die Abkürzung gebildet hatte. Das Stammwort lautete: „Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft". Las man dieses Wort, so kam man der Sache schon näher, aber was diese Arbeitsgemeinschaft in Wirklichkeit wollte, das wurde man erst gewahr, wenn man weiter las, daß diese Arbeitsgemeinschaft sich gebildet hatte, um die unbeschreiblich großen und zeitraubenden Verkehrsschwierigkeiten in den Missionsgebieten mit den modernsten Verkehrsmitteln zu Wasser, zu Lande und durch die Luft zu überwinden. Ein kühner Gedanke, der namentlich von denen nicht verstanden wurde, die da glaubten, es genüge, wenn der Kindheit Jesu-Verein, der Franziskus-Xaverius-Verein und wie die Missions-Sammelvereine alle heißen mögen, Patres, Brüder und Schwestern hinaussenden, um den Heiden das Christentum zu predigen und seine Segnungen zu vermitteln. Der Gedanke stieß auch in den genannten Vereinen selbst auf Schwierigkeiten, da sie befürchteten, ihr Sammelwerk würde darunter leiden. Aber alle Widerstände vermochten nicht, den eigentlichen „Erfinder" der „Miva" von seinem Plane abzubringen. Dampf-, Motorboot, Kraftwagen und Flugzeug in den Dienst der Missionen zu stellen. Und Gott der Herr segnete offenbar das Werk, das sich dank einer rührigen Propaganda innerhalb zweier Jahre schon zu einem starken Faktor entwickelt hat, der auf dem besten Wege ist, die Aufgaben zu erfüllen, die er sich gestellt hat. Daß sich die Arbeitsgemeinschaft die moderne Aufgaben erfüllen will, selbst der modernsten Propagandamittel bedient, ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit, und das Produkt dieser Schlußfolgerung ist das „Miva"-Flugzeug, mit dem der Geschäftsführer der „Miva", der Oblatenpater Schulte am Freitagvormittag von Köln aus hier in Münster eintraf, um hier für den Gedanken der „Miva" durch Wort Bild und die Tat zu werben. Wie mitgeteilt, führte Pater Schulte am Sonntagvormittag einige Flüge über Münster aus. Die Elf-Uhr-Messen gingen gerade zu Ende, als das mit dem Kreuze im Wappen signierte Flugzeug in niedriger Höhe über Münster hinwegflog. Es war ein eigenartiger Zufall, daß sich zur gleichen Zeit auch der rote Richthofen-Dreidecker — das Reklameflugzeug für den zur Zeit in der Schauburg laufenden Richthofen-Film — in der Luft befand. Dieses, ein den Deutschen nicht mehr erlaubtes Instrument des Krieges, jenes ein Instrument des Friedens, des Christentums.

Die Ankündigung, daß Pater Schulte nachmittags mit seinem Junkersflugzeug zu Propagandaflügen auf der Loddenheide aufsteigen würde, hatte an die 3000 Zuschauer zur Heide hinausgelockt. Als die ersten auf der Heide erschienen, verließ gerade der rote Dreidecker den Flugplatz zum Fluge nach Köln. Gegen 2½ Uhr startete Pater Schulte, ein hochgewachsener Sohn unserer engeren Heimat (Kreis Lüdinghausen) mit Kaplan Frings, dem Bezirks-Jugendpräses der katholischen Jugendvereine — an die sich die Propaganda in erster Linie wandte um sie für das hohe Ideal der „Miva" zu begeistern — als Passagier zu einem Fluge, der bis nach Hiltrup führte, wo gerade im Herz-Jesu-Missionshaus eine Missionars-Abschiedsfeier stattfand. Nachdem das Flugzeug eine Schleife über dem Kloster geflogen hatte, kehrte es über die Heide zurück, flog einige Schleifen über Münster und landete dann wieder. Bei einem zweiten Fluge, den der Begleiter Pater Schultes ausführte, nahmen zwei Passagiere, darunter ein Ordenspater, in der Kabine Platz.

Dieser Propaganda der Tat folgte um 5 Uhr in der dichtgefüllten Stadthalle ein Lichtbildervortrag. Nach herzlicher Begrüßung des Redners durch Kaplan Frings sprach Pater Schulte über Zweck und Aufgabe der „Miva". Er führte sich als alter Bekannter ein: denn sein Beruf als Volksmissionar habe ihn in den letzten Jahren zweimal nach Münster geführt zu mehrtägigen Missionen in der Herz-Jesu-Kirche und der Lambertikirche. Dann erzählte er, wie er zu der Idee gekommen sei, die „Miva" zu gründen und die modernen Verkehrsmittel in den Dienst der Missionstätigkeit zu stellen. Als er vor zwei Jahren die Kunde von dem Tode eines ihm engbefreundeten Confraters und Kriegskameraden erhalten habe, der auf beschwerlichem Marsche den Strapazen der Reise erlegen sei, habe er sich als alter Kriegsflieger gedacht: wie viel kostbare Menschenkraft und Zeit würde geschont und gespart, wenn man die Verkehrsschwierigkeiten, die Wüste, Wasser, Urwald, Hochgebirge, Schnee und Eis bieten, mit modernen Verkehrsmitteln überwinden würde. Der Gedanke an Automobile und Motorboote habe zwangsläufig auch zu dem modernsten Verkehrsmittel, dem Flugzeug, und der modernsten Nachrichtenübermittelung, der drahtlosen Telegraphie und Telephonie, geführt. Automobile sind unerläßliche Hilfsmittel auch für unsere Diasporageistlichen. Eine Rundfrage des Bonifatius-Vereins habe ergeben, daß einer der befragten Diasporapfarrer an die 20 000 Kilometer, das sind täglich 55 Kilometer, auf dem Rade zurücklegen müsse. Zu zahlreichen, die Verkehrsschwierigkeiten darstellenden Lichtbildern erklärte Pater Schulte dann, wie in dem einzelnen Falle ein Auto Motorboot oder das Flugzeug imstande sein könne, das Missionswerk zu fördern, Missionsstationen zu unterhalten, in Notfällen schnell Hilfe zu bringen usw. Das klang alles so selbstverständlich, daß man sich unwillkürlich fragt, hat es denn überhaupt ohne diese Hilfsmittel gegangen? Gewiß hat es gegangen. Aber unter welchen Opfern. Wie manches Heldenleben ist zu Ende gegangen, ist den Gefahren der Reise zu den Missionsstationen erlegen, ehe die Früchte jahrelanger Berufsausbildung reifen konnten. Pater Schulte hatte sich in die Herzen seiner meist jugendlichen Zuhörer hineingeredet. Das merkte man an dem starken Beifall, den sie ihm am Schluß spendeten.

Eine reizende Ergänzung des Vortrages bildete ein Film, der von einer 14tägigen Propagandafahrt auf einem Floß hergestellt ist. Man verfolgte den Verlauf dieser Fahrt, die von Aschaffenburg bis Frankfurt und später rheinabwärts bis Koblenz ging. Auf dem Floß, auf dem ein altes Kriegsflugzeug, ein Albatros-Doppeldecker, aufmontiert war, machte eine Schar Neu-Deutschlandjungens unter Führung des bekannten Jesuitenpaters Schütz die Fahrt mit. Das lustige Leben und Treiben an Bord war in famosen Bildern festgehalten. An die 100 000 Besucher der Uferstädte haben in den 14 Tagen das eigenartige Fahrzeug besichtigt und Einblick in die „Miva"-Idee gewonnen.

Ein zweiter Film zeigte die Ausbreitung des Luftverkehrs mit Junkersflugzeugen, führte durch die Werkstätten in Dessau, in denen auch das von Prof. Junkers der „Miva" geschenkte Flugzeug entstanden ist, und dann weiter in alle Weltteile, in denen man im Luftverkehr vorwiegend Junkersflugzeugen begegnet.

Die Münsteraner werden bei gutem Wetter das Flugzeug noch wohl einige Male über der Stadt sehen; denn Pater Schulte bleibt bis Donnerstag hier. Möge seine Idee in Münster Verständnis und opfermillige Unterstützung finden.

Abschiedsfeier zu Ehren der scheidenden Hiltruper Missionare.

hr **Hiltrup**, 13 November.

Aus den Hiltruper Missionsanstalten ziehen in diesem Jahre folgende Missionare und Missionsschwestern aus:

1. Nach Neupommern (Südsee): Pater Franz Felten, Pater Joh Lamers, Pater Georg Munzlinger, Pater Jos. Theler, Pater Paul Kutscher, Bruder Jakob Hollinger, Bruder Kaspar Henneke, Bruder Albert Neumann, Bruder Franz Rüschhoff, Schwester Gertrud, Schwester Arsenia, Schwester Adolfa, Schwester Arkadia.

2 Nach China: Pater Jos Mauermann, Pater Bruno Ankenbrand, Pater Franz Wesselmann.

3 Nach Südwestafrika: Schwester Cluthilde, Schwester Rolanda Schwester Wilhildis, Schwester Hedwig, Schwester Beatina, Schwester Gratiosa, Schwester Leontine, Schwester Andrea, Schwester Korbinia.

4 Nach Nordamerika: Pater Erich Neuhaus, Pater Paul Stimmler, Schwester Ruth, Schwester Adelheid, Schwester Clodulpha, Schwester Irmlinde, Schwester Clarita, Schwester Simpliciana, Schwester Sixta, Schwester Wedegunda.

Zu Ehren der scheidenden Missionare und Missionsschwestern fand am Sonntag im Hiltruper Missionshaus eine Abschiedsfeier statt, die sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung katholischen Glaubenslebens und Opfergeistes gestaltete und durch das Erscheinen des „Miva"-Flugzeuges über dem Kloster zu Beginn der Feier eine besondere Note erhielt. Zu der Feier waren von weit und breit die Angehörigen und Freunde der Missionare und Schwestern so zahlreich herbeigeeilt, daß der große Festsaal des Missionshauses die Gäste kaum fassen konnte. Unter den Erschienenen bemerkten wir Oberbürgermeister Dr. Sperlich, Landrat Graf von Westphalen, die Herren Universitätsprofessoren Dr. Schmidlin und Dr. Meinertz sowie zahlreiche Welt- und Ordenspriester. Die Feier wurde eingeleitet mit dem „Adagio" und „Allegro" aus der Handschen „B"-Symphonie. Darauf hielt der hochw. Herr Provinzial Pater Janßen die Begrüßungsansprache. Er sagte allen Erschienenen warmen Dank und wies auf die Bedeutung der Stunde hin. In Anlehnung an das Schriftwort: „Wie schön sind die Füße derer, die den Frieden bringen!" zeichnete er den Missionar als Friedensboten.

Unter Leitung seines Dirigenten, des hochw. Herrn Paters Finke, brachte der Schülerchor darauf eine Partie aus „Paulus" von Mendelssohn-Bartholdy zum Vortrag: „Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden künden! In alle Welt ging aus ihr Ruhm, in alle Welt ihr Wort!" Dann hob sich der Vorhang, und das lebende Bild: „Die Aussendung der Apostel" vertiefte den geschaffenen Eindruck.

Nun bestieg der Hauptredner der hochw. Herr Pater Leo Brenninkmeyer, das Rednerpult zu seinem Vortrag: „Mein Anteil am Missionswerk". Die bloße Erscheinung des Redners schon wirkt wie ein eindringlicher Vortrag. Die hohe Gestalt, das bleiche Gesicht dem man die erlittenen Strapazen deutlich anmerkt, umrahmt von dunklem Vollbart. Anschaulich und packend berichtete der Redner von den Leiden und Freuden an der Missionsfront, in der fernen Südsee, in Neupommern, der grünen Inselwelt mit ihren schwarzblauen Bergen und dichten Urwäldern, umbrandet vom Ozean, bestrahlt vom Glutsommer des Südens. Berghoch türmen sich dem Südseemissionar die Schwierigkeiten entgegen. Ameisen, Moskitos, Schlangen, Sonnenglut, Urwald, Malaria. Erlernung der Sprache. Gering ist anfangs der Erfolg. Diese Missionsarbeit ist Fundamentierungsarbeit, und Fundamente kann man nicht sehen. Aber „ex fructibus eorum cognoscetis eos", an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Der Missionar muß allen alles sein. Er sucht die körperlichen Leiden der armen Bewohner, die oft furchtbare Fußwunden haben, zu lindern, und gewinnt dadurch ihr Vertrauen. Allmählich erhellt das Licht der göttlichen Liebe die im Dunkel des Heidentums verstrickten Herzen, und mit schmerzerfüllten Zügen betrachten sie das Kreuz und wenden sich dann an den Missionar mit der bedeutungsvollen Frage: „Warum"? Was der Missionar schafft und erreicht, er schafft es nur durch die treue Mitarbeit der Missionsschwestern, die ihm unermüdlich und heldenhaft zur Seite stehen. Der Anblick der ausziehenden Missionare und Missionsschwestern, so führte der Redner aus, erfülle ihn mit Wehmut und rufe die Sehnsucht in ihm wach, bald wieder in der Mission wirken zu dürfen; denn — so schloß der Redner — „ich hab mein Herz am Südseestrand verloren"! Als der starke Beifall sich gelegt hatte, richtete der hochw. Herr Pater Franz Felten im Namen der scheidenden Missionsschwestern und Missionare Worte des Abschieds an die Anwesenden. Nicht Abenteuerlust sei es, was den Missionar hinausziehe, sondern das Heilandswort: „Gehet hin in alle Welt!" Damit sein Werk gesegnet sei, brauche der Missionar das Gebet, und er bitte im Namen der ausziehenden Missionare, daß die Anwesenden oft den Himmel bestürmen möchten um segensreiche Werktätigkeit. Wenn jetzt ein schwarzes Kind, so führte der Redner aus, hier im Saale erschiene und flehend seine Arme ausbreitete und seinen Krauskopf an dich schmiegte und dich fragte: „Du weiße Frau, du weißer Mann, hast du mich etwas lieb?" brächtest du es übers Herz, nein zu sagen? Dieses Kind steht aber vor dir! Die ganze Heidenwelt streckt flehend die Arme aus: „Gib uns Frieden!" Und wie ein Schrei klingt es aus dem Dunkel der Heidenwelt an unser Ohr: „Rette uns!" Auch dieser Redner erntete herzlichen Beifall. Es folgte ein lebendes Bild: „Christus, der König der Völker". Farbenfroh und fein einstudiert. Dann erhob sich der hochw. Herr Stadtdechant Kochmeyer zu einem warmempfundenen Dankeswort an die Missionare, die er als wahre Helden pries. Das Abschiedslied „Ziehet hin, ihr Brüder!" beendete die Feier im Festsaal.

Daran schloß sich in der Kapelle die feierliche Überreichung der Missionskreuze. Der hochw. Herr Pater Felten ergriff noch einmal das Wort zu einer begeisterten Ansprache: „Ego elegi vos — ich habe euch auserwählt!" Von diesem Leitgedanken ausgehend, pries er das Missionskreuz als Ehrenzeichen, als Segenszeichen, als Opferzeichen und als Mahnzeichen. Ruhm und Ehre ist das Kreuz, mag auch die Welt es nicht fassen. Segen und Frieden und Glück bringt das Kreuz den armen Heiden. Opfer, tausend Opfer fordert das Kreuz vom Missionar, mag er am heißen Südseestrand wirken oder in den weiten Hochflächen von China oder in den Sandsteppen von Afrika. Dornenvoll entsagungsreich steil und einsam ist der Weg des Missionslebens, aber unter den Dornen blühen die Rosen auf, und Gott wird diese Rosen einst im Himmel zusammenflechten zu einer unvergänglichen Krone.

Der Altar strahlte im Glanze zahlreicher Kerzen. Weihrauch stieg zur hohen Wölbung auf, zarte Knabenstimmen sangen das „Ecce panis angelorum", und tausend Herzen beteten heiß und innig um segensreiche, fruchtbringende Arbeit für die Heldenschar der ausziehenden Missionsschwestern und Missionare.

Luftfahrt.

Flugzeug D 1220 nicht mehr verwendungsfähig.

w **Berlin**, 14 Nov. Wie wir von den Heinkel-Flugzeugwerken erfahren, sind die Beschädigungen der verunglückten D 1220 so schwer, daß damit gerechnet werden muß, daß die Maschine nicht mehr verwendungsfähig ist.

Verhängnisvolle Notlandung belgischer Militärflieger.

Brüssel, 14 Nov. Die Militärflieger Medaets und Verhaegen, die Donnerstag früh in Kortryk zu einem Nonstop-Flug nach Belgisch Kongo gestartet sind, haben in La Ferté sur Aube in Frankreich notlanden müssen. Hierbei ist das Flugzeug „Königin Elisabeth" beschädigt und die beiden Flieger sind schwer verletzt worden. — Den letzten Nachrichten zufolge ist das Befinden des in Frankreich verunglückten Fliegers Medaets und seines Begleiters weniger bedenklich, als es zuerst den Anschein hatte. Es scheint, daß sie nur starke Quetschungen erlitten haben.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil **Paul Koene**, für Politik **Heinrich Heilemann**, für Feuilleton **Dr Gottfried Hasenkamp**, für Lokales und Provinzielles **Franz W Bernekohl**, für Handel und Sport **Josef Engbers**, für Inserate **Anton Busch**, sämtlich in Münster Druck und Verlag der **Aschendorffschen Verlagsbuchhdl.**, Münster i W.



Verlassen Sie sich darauf, er ist falsch ernährt. Meiden Sie jede altmodische Ernährungsweise, die nicht mehr in unsere kräftefreischende und aufreibende Zeit paßt. Altmodisch ist einseitige Fleischernährung, die im Körper einen schädlichen Säureüberschuß schafft, krank macht und schlechtes Aussehen verursacht. Zeitgemäße Kost beschränkt den Fleischgenuß zu Gunsten von Gesundheit spendendem Obst und Gemüse.

Esst mehr Früchte,

und Ihr bleibt gesund!

Täglicher Genuß frischer Früchte ist kein Luxus, sondern Notwendigkeit. Frische Früchte gibt es zu jeder Jahreszeit. h4855

Frankfurter Lotterie

Ziehung 14. Dez. 2375 Gewinne von Mk.

40000
10000
5000
2000

Hauptgewinne

500,— 200,— usw.

90 Prozent bar.

Lose zu 1,00 M., (Porto u. Liste 35 Pfg. extra) empf. u. vers. unt. Nachn. od. Voreinsend. p. Postanw. od. Deutsche Staats-Postscheck-Kt. Dortmund 2606

Lotteriebank E. Dendel G.m.b.H., Münster i. W.

nur Salzstraße 57 (im Hause Weinhdlg. C. Niemer). *8159a

Durchgehend geöffnet.

Feibes warme Winter-Waren-Woche

Der durchschlagende Riesenerfolg ist die größte Anerkennung weitester Kreise meiner unerreichten Preiswürdigkeit

J. M. FEIBES



Mein Mann tut alles was ich will

dabei ist er furchtbar eigensinnig — und wirklich nicht leicht zu behandeln — und nervös ist er morgens gewesen — entsetzlich — jetzt strahlt er über das ganze Gesicht, wenn er mich sieht — Mädel, sagt er, Du hast einen Teint wie vor 20 Jahren — so zart, so blütenrein und so faltenlos — ich bin wieder verliebt bis über beide Ohren — — selbstverständlich bekommst Du den neuen Hut, und den Mantel auch — und nun sag', was willst Du noch, — Du kleine Unwiderstehliche? Nichts, mein guter Rudi, nichts — hab' ich geantwortet — nur einen Gefallen tust Du mir, damit auch ich auf meine Rechnung komme, schlage dem Alter wie ich ein Schnippchen, pflege auch Du Gesicht und Hände mit der unübertrefflichen Zuckooh-Creme. Nächstes Mal kaufe ich die große Tube zu 90 Pf. oder den Porzellantopf zu 1.50. Sie stellen sich im Verbrauch billiger als die kleinen Tuben zu 30, 45 oder 65 Pf. — Und dann wasche Dich so wie ich mit der wunderbaren Zuckooh-Sahnen-Seife. Sie ist so mild, so rein, so schön, und das große Stück kostet nur 35 Pf. Für besondere Gelegenheiten nehmen wir die unübertreffliche Zuckooh-Creme-Schönheits-Seife zu 70 Pf. — Und rasiere Dich mit „Zuckooh, die neue Rasierseife". Mein Vater macht es schon lange — er sagt, es geht weit schneller, leichter und gründlicher. „Zuckooh, die neue Rasierseife" kostet nur —,25, —,75 und 1,—. „Zuckooh, die neue Rasierseife" ist Zuckooh-Creme in fester Form.

Es ist

ZUCKOOH-CREME

nur Zuckooh-Creme, das unvergleichliche Schönheitsmittel, das uns Frauen so jung und schön erhält. Die Herren der Schöpfung übrigens nicht minder.

Autofahrten Kilometer 30 Pfg. Fernruf 2525. j9036a

Mittag-Abendessen p. 1 Mk. an. Kein Trinkzw. **Hansahof**, Lütkegasse, (Königstr.) Telephon 1964. j9529a

Schuhverkäuferin zum 1. Dezember gesucht. j9579a Schuhhaus **B. Wördemann.**

Moos-Torfstreu und Mull liefert Torfstreuverband **W. Tiggemann, Münster i. W.** Fernsprecher 3383. *a

Reform-Speisehaus Milchhalle, Kaffeestube **Alter Steinweg 36.** Erstklassige Speisen, Erfrischungen, Getränke. Mäßige Preise. Kein Eintrittsgeld. Kein Trinkzwang. Jeden Dienstag abend: Backfischpuffer. Jeden Freitag abend: **Pfannkuchen, Klöße.** 18395

Heirat. Witwer, 47 J., kath., Rentn., lebensl. Pens., mit schöner Villa sucht gesunde häusl. Lebensgefährtin im Alter von 30—55 Jahr Einheirat angenehm. Off. unter H 0 5816 an die Geschäftsst. ds. Blattes. *a

Großer **Gelegenheitskauf!** 8 hochelegante, neue *a **Pelzjacken Pelzmäntel** Preise 95,—, 125,—, 145,— bis 185,— Mk. Hüfferstr. 9 pt. l

Klavierstimmungen sämtliche Reparaturen **F. Heitmann,** gelernter Klavierbauer 11 Aegidiistr. 11

Heirat. Fräul., 41 J., kath., stattl. Erscheinung, mit guter Gesinnung und langjähr. Stellung als Haushälterin möchte m. gutsituiertem Herrn in sich Stell. zw. Heirat bekannt werden am 1. selbst. Handwerker od. Beamter. Auch Witw. mit Kindern angenehm. Einige tausend Mark Vermögen vorhanden. Offt. unt. E F 5819 an die Geschäftsstelle. *



Eine bessere Welt durch Overhage's Augengläser.

Stolpern Sie durchs Leben infolge undeutlichen Sehens? Tragen Sie Overhage's Augengläser und verschaffen Sie sich durch klares, bequemes Sehen neue Freude an einer schöneren Welt. Sehprüfung kostenlos bei

Optiker Overhage

Münster i. W. **Prinzipalmarkt 3** 263

Bekanntmachung

Gewerbesteuer-Vorauszahlung nach dem Kapital für 1927.

Als Vorauszahlung auf die Gewerbesteuer nach dem Kapital für das Rechnungsjahr 1927 ist für die Zeit vom 1. 10. bis 31. 12. 1927 bis zum 15. 11. 1927 ¼ des **nach dem Heranziehungsbescheid** auf die Gewerbesteuer nach dem Kapital für 1926 **veranlagten Jahressteuersatzes** zu zahlen, soweit nicht auf Antrag die Vorauszahlung für 1927 besonders geregelt ist.

Münster, den 14. November 1927. 69580

Der Magistrat.

Witwer 47 J. Inh. eines Baugeschäfts mit Baumaterialien auf d. Lande kath., mit vier Kindern im Alter von 7—14 Jahren, wünscht die Bekanntschaft einer Dame von 35—40 J., am liebsten v. Lande, zwecks *

Heirat.

Vermögen nicht erford. Geschäftskenntn erw. Angeb. mit Bild unt. J K 5817 an die Geschäftsstelle ds. Bl

---

Weihnachtswunsch!

Ig. Geschäftsmann, Münsteraner, 30 Jahre alt, kath., sucht in liebes, geschäftstüchtig. Mädchen vom Rotterdam zwecks **Heirat.** Aussteuer und etwas Barvermög. Bedingung. Offert. unt. O P 2077 an die Geschäftsstelle *

Wie es sich lohnt,

das müssen Sie sich von Ihren Bekannten erzählen lassen, die heute in der Werbe-Woche bei Rawe kauften. Jetzt, wo es kalt wird, greift alles nach wärmender Winterkleidung, Mänteln, Unterzeugen usw. Daß diese Artikel in der Werbe-Woche billig sind, zeigt der Riesenabsatz **bei**

Rawe

Original Paderborner

Brot

sowie

Echt Westfäl. **Pumpernickel**

liefert täglich frisch in bester Qualität billigst nach allen Stationen die

Paderborner Brotfabr.

Fr. Ostermann

Paderborn,

Telephon 2419.

Verlangen Sie umgehende Offerte! 8338a

Autofahrten

Km. 25 Pfg.

Telephon 2822. *a

Einige hocheleg., neue

Pelz-Stolen

Ia. Verarbeitung *a

Spottpreis 50 M.

Hüfferstr. 9 pt. l.

Verloren & Gefunden.

Brosche Namens-Krone Samstag vorm. verl. Da teures Andenken geg. gute Belohnung abzug. Ludgerstr. 73 I. *a

---

— **Verloren** —

gold Uhr mit Gliederarmband (Monogr.) v. Ludgeriplatz, Hammerstraße, Josefskirchplatz. Abzugeben Josefskirchplatz 6, 2 Et. *

Theater der Stadt Münster

Wochenspielplan vom 14. Nov. bis 16. Nov.

Tag	Uhr	Vorstellung	Pr.	Miete
Mo.	19.45	Zu ebener Erde und erster Stock (Op. 14)	D	V 8
Di.	19.4	(Billy Pons' Gastspiel)	A	A 9
Mi.	19.30	Prinz von Homburg (Schauspiel)	C	B 9

Ein kleines

Carols **Mädchen**

an gekommen

In dankbarer Freude

Willy Renfert und Frau

Gustel geb. Schwarz

Münster i. W., den 12. Nov. 1927

Gottfriedstraße 1

z. Zt. Univ. Frauenklinik

19587n

Statt Karten

Für die uns aus Anlaß unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten sprechen wir hierdurch unseren herzlichen Dank aus.

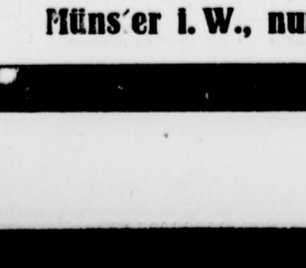
Anne Robermann

Gutsbesitzer Bernhard Hoffmann

Osbevera und Ochtrup

November 1927

19573n



Krawatten

in unübertroffener Auswahl

Joh. Heinr. Jansen

17958n

MarxellSalzer

Dienstag, 15. Nov. 8 Uhr abends

Aula des Realgymnasiums

Neues aus u. Aus ast aus besten Prog ammen

Karten in Domps Pianohaus Prinzipalmarkt 12 f5222)y

Vaterländische Arbeitsgemeinschaft Münster i. W.

„Aus Deutschlands großer Zeit"

erläutert an Hand von

180 Bildern

von alten Waffen und Schauplätzen des Weltkrieges durch Herrn Major L. Fürholzer-München

Der

Vortrag

findet statt am Mittwoch, den 16. 11. 1927 abends 8 Uhr im Clubhaus Krummestraße

Eintrittskarten an der Abendkasse zum Preise von 0,75 RM

Unsere Mitglieder werden zu dieser Veranstaltung dringend und herzlich eingeladen Gäste willkommen 13169

Der Vorstand.

Spezial-Werkstatt

für

sämtl. Goldarbeiten

wie Reparaturen

Neuanfertigungen und

Umarbeiten unmoderner Stücke

Ig. Backmann, *Clemensstr. 10*

19542g

Pesmol ist das bewährte Kurmittel gegen **Hühneraugen**

Hornhaut, Warzen. In allen Drogerien u. Apotheken erhältlich. Preis **1 Mark.**

Vier Wochen gratis!

ALLGEMEINE RUNDSCHAU 25. JAHRGANG

Jeder Katholik

vermag die **Allgemeine Rundschau. Wochenschrift für Politik und Kultur. Begründer Dr. Armin Kausen,** kostenlos genauestens kennen zu lernen, da der Verlag, seiner jahrzehntelangen Tradition gemäß, auf Wunsch diese bedeutsame führende Zeitschrift an jeden ernsthaften Interessenten vier Wochen hintereinander kostenlos und ohne jede Verbindlichkeit für den Empfänger zur Probe versendet.

Wenden Sie sich noch heute wegen Gewährung eines Probemonats in obigem Sinne an den

Verlag der Allgem. Rundschau

München, Galeriestraße 35a Gh.

Eine liebe Gewohnheit sollte es sein,

[illegible] wenn gleich 1 Glas „Köstritzer" [illegible] zu trinken. Durch den [illegible] schweren Tafelgenuß werden die [illegible] schnell verbraucht und bedürfen einer natürlichen, schnellwirkenden Ergänzung. Diese erreicht man am besten durch eine „Köstritzer Schwarzbier-Kur". Leidende von Aerzten bestätigen dies immer wieder aus eigener Erfahrung. Das echte „Köstritzer Schwarzbier" erhalten Sie durch jed. Gastwirtschaftsbetrieb, Bierhandlung Münster, Wolbeckerstraße 15. Fernsprecher 2467 und 3699 und in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. Man verlange ausdrücklich das echte Köstritzer Schwarzbier mit dem gesetzlich geschützten Lappen-Etikett um vor Nachahmungen geschützt zu sein. 19504g

---

Statt jeder besonderen Anzeige.



Nach kurzem, schwerem Leiden hat Gott der Allmächtige Sonnabend früh 4²⁰ Uhr unseren herzensguten lieben Vater, Bruder, Großvater, Schwiegervater, Onkel und Schwager den

Privatier

Johann Nawrot

im Alter von 73 Jahren zu sich in die Ewigkeit genommen.

Er starb nach einem arbeitsvollen Leben und kurzer schwerer Krankheit, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und versehen mit den Tröstungen der hl. Kirche.

Um ein Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Die tieftrauernden Angehörigen.

Münster, Hamburg, Vreden, Ketwig, Lohausen und Kempen, den 12. November 1927.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 16. Novbr. 15 Uhr vom Trauerhause Sonnenstr. 75, von der Promenade aus statt. Das feierliche Seelenamt findet am gleichen Tage morgens ½8 Uhr in der Lamberti-Pfarrkirche statt. *e

---

Lindenhonig

1. Auslese, Köstl. Aroma, 10 Pfd.-Dose 12.— Mk. 5 Pfd.-Dose 7.— Mk., goldklarer Heidehonig 10 Pfd.-Dose 9.50, 5 Pfd.-Dose 5.50, o. gar. naturrein u. roh

Mustergeflügelhof Dieckmann, Westerkotten 138 Westf. 19582e

Bester Schutz gegen Erkältung

ist mein reiner

Jamaika-Rum

Rotwein Flasche Mk. **1.40**

(für Tisch- und Glühwein)

Liköre Fl. von Mk. **2.–** an

Wilh. Horstmann

Likörfabrik

Salzstraße 30

(Ecke Promenade). f5224)e



Trauerhüte

Ständige Ausstellung im separaten Salon

Auf Anruf erfolgt Auswahlsendung prompt durch Geschäftsauto.

Otto Liessem

Liessemhaus

Telephon 2038 Salzstr. 14 15

s3778x

Warum frieren?

Feibes warme

Winter-Waren-Woche

bietet Ihnen die beste Gelegenheit, sich preiswert mit warmer Bekleidung einzudecken. Unter anderem:

Reinwollene Damen-Handschuhe uni, mit farbigem Rand	**0.59**
Herren-Trikot-Handschuhe mit angerauhter Innenseite	**0.85**
Reinwollene Aermel Kindergrößen	**0.38**
Kinder-Flausch-Schlüpfer in groß. Farbensortiment Gr. 30	**0.45**
Herren-Futter-Hose warm gerauht	**1.65**
Reinwollene gewebte Herrensocken naturfarbig	**0.98**
„Erna", der vorzügl. Dam.-Cashmirstrumpf schwarz u. farb., in Gr. v. 8½—11	**3.75**

J.M.FEIBES

Billiger Werbe-Verkauf!

Beginn morgen den 15. November

Wir gewähren auf sämtliche Kleidungsstücke

15% Rabatt

Es kommen nur moderne Qualitätswaren zum Verkauf

Wir bitten um zwanglose Besichtigung

W. Falkenthal & Co.

Moderne Herren- und Jünglings-Bekleidung

Münster i. W., nur Servatiiplatz

Haben Sie eine Anzeige für auswärtige Zeitungen?

Wir vermitteln Anzeigen

an alle Zeitungen des In- und Auslandes **zu Originalpreisen** — also ohne Kostenaufschlag!

Münsterische Ann. Expedition E. Vendel, G. m. b. H.

Münster i. W., **nur Salzstr. 57** (Feibes gegenüber) Tel. 4186

Meine Leistungsfähige Möbelfabrik schafft

Verlobten

ein gemütliches Heim. Zwangloser Besuch meiner großen Musterlager erwünscht.

Möbelfabrik Rinckiake

Rothenburg 14/16

r8526er

Nur noch kurze Zeit

Räumungsverkauf wegen Umbau

Möbel- u. Kunstgewerbehaus

Josef Lippe Ww.

Alter Steinweg 30. f5225)e

Lernt Sprachen

in den bekannt Sprachschulen

The International Schools of Languages Berlitz Method.

Filiale: **Münster, Tibussir. 4.**

Anmeldungen: Täglich von 11–1 und 4—9 Uhr. Probestunde gratis! 8169

Echt silb., 800 gestempt u. schwer versilb.

Bestecke

moderne Muster, in schwerer Ausführung zu bekannt vorteilhaften Preisen. 12432g

M. Rüter, Spiekerhof 39

Juwelen, Gold- und Silberwaren

Auto-, Juwelen-, Reisegepäck- und Transport-Versicherung

Altbekannte gut eingeführte Gesellschaft hat für den Platz

Münster i. W.

an seriöse Persönlichkeit mit besten Beziehungen vornehmlich zu Handel und Industrie

Vertretung unter günstigen Bedingungen

zu vergeben.

Ausführliche Bewerbungen mit Kennwort **„Organisation"** unter **I W 15154** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW 19.** s9572r

Aus der Stadt.

Münster, 14 November.

Herbstspaziergang im Schloßgarten.

Von Wilhelm Hoberg.

Einsam, dem Wasser entlang, der sinnend verschwiegenen Gräfte,
Schritt ich im leuchtenden Herbst langsam und träumend dahin.
Wasserhühnchen hinzogen die munteren, rillenden Kreise.
Freundlich die Sonne beschien golden die müde Natur.
Kletternd die Stege hinan umspann sie mit Maschen der Efeu,
Selbst auch die Bäume hinauf zog er sein klammerndes Netz
Goldenen Täfelchen gleich auslugten die falbenen Blätter
Zwischen dem grünen Gerank, wahrlich ein seltener Schmuck!
Wie eine herrliche Tat so schien mir nun alles mit einmal,
Edel und groß die Natur: Sorglich den schlummernden Leib
Hüllen die Blätter jetzt ein und mehren die nährenden Keime,
Daß einst die Sonne, die jetzo freundlich die Toten noch grüßet,
Weckt aus gesegnetem Schoß lachend den harrenden Trieb.

*

* **Gewerbesteuer-Vorauszahlung nach dem Kapital.** Wir verweisen auf die Bekanntmachung des Magistrats in dieser Nummer betreffend Höhe und Termin der nächsten Vorauszahlung. Termin ist Dienstag, den 15. November.

\+ **Zweigleisiger Verkehr.** Nachdem die Gleislegungsarbeiten auf der Warendorfer Straße im großen und ganzen beendet sind, verkehren seit Sonntag die Wagen der Straßenbahn auf den beiden Gleisen. Wenn der Ausbau auch langsam vorangeht, worüber man täglich Klagen hören kann, so darf man doch sagen, daß wir die schlimmste Periode inzwischen überstanden haben. Auf dem Servatiiplatz sieht es allerdings noch wenig erfreulich aus. Das schlechte Wetter hat die Arbeiten zum mindesten nicht gefördert. Wenn die Besserung, die seit Sonntag eingesetzt hat, anhält, so darf man damit rechnen, daß in drei bis vier Wochen das große Werk gelungen sein wird.

* **Der Geflügelzuchtverein „Phönix"** veranstaltete am Samstag und Sonntag im Gertrudenhof seine diesjährige Lokalausstellung, auf der 24 Aussteller 177 Tiere zur Schau brachten. Das ausgestellte Material zeigte, daß die Züchter in ihrem Streben gute Fortschritte gemacht haben, und es dürfte dem Bundesrichter Walther-Oldenburg nicht leicht gefallen sein, aus dem Guten das Beste herauszufinden. Von dem ausgestellten Geflügel erhielten 39 Tiere das Prädikat „Sehr gut", 64 „Gut" und 38 „Befriedigend". 27 Ehrenpreise gelangten zur Verteilung. Es erhielten: Haape die Siegerkette auf rebhuhnfarbige Italiener, den 6., 10. und 24. Ehrenpreis auf die gleiche Gattung, sowie die Plakette; Rüschenschulte den 2. Ehrenpreis auf schwarze Rheinländer, den 4 und 5. auf Ramelsloher, den 8. auf Rheinländer, die Plakette für beste Gesamtleistung, ferner ein Diplom und den 19. auf Brieftauben; Emsmann sen. den 3. auf Silbermöven; Rennekamp den 7. auf schwarze Bantam, den 14. auf gestreifte Plymouths; Müller den 9. auf schwarze Minorka: Determann den 11. auf schwarze Minorka, den 17. und 18. auf weiße Brünner, den 20. auf Steigerköpfer; Eikenkemper den 12. auf Wirtschaftsklasse; Beßmann den 13. auf Wirtschaftsklasse; Ottenjan den 21. auf deutsche Mövchen; Emsmann jr. den 22. auf Steigerköpfer; Strukamp den 15. auf weiße Zwerg-Wyandottes; Hohenbrink den 16. auf silberhalsige Zwerge; Steinkuhl den 27. auf Dominikaner.

Aus dem Hausfrauenverein.

In der am 10 November abgehaltenen sehr zahlreich besuchten Mitgliederversammlung wurden zunächst einige wirtschaftliche Fragen erörtert. U. a. wurde lebhaft Beschwerde geführt über die unappetitliche Art, in der die Belieferung der Kolonialwarengeschäfte mit Brot durch viele Bäcker erfolgt. Der Kutscher des Brotwagens, der Pferde an- und abspannt, Zigarettenstummel hält, schmutzige Geldscheine in Empfang nimmt, ergreift mit diesen selben Händen die uneingewickelten Brote, preßt sie gegen seine selbstverständlich auch nicht einwandfreie Joppe und trägt so den Brotstapel in den Laden. Es wurde die Forderung gestellt, daß in den Bäckereien die Backwaren sauber (nicht etwa in Zeitungspapier!) verpackt den Boten bzw den Brotwagen übergeben werden müßten, und daß die Hausfrauen die Bäcker unterstützen sollten, die sich die selbstverständlichen Forderungen der Hygiene anbequemen. Es ist zu hoffen, daß das neue Gesetz über den Verkehr mit Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen energisch mit der geschilderten nicht scharf genug zu rügenden Unsitte aufräumt. Dann legte Frau Krückmann den Hausfrauen eine Entschließung vor, die einstimmig angenommen wurde und folgendermaßen lautet: „Auf der Ausstellung „Der neuzeitliche Haushalt" ist durch die Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen in vorbildlicher Weise die Benutzung und Anwendung des elektrischen Stromes im Haushalt gezeigt worden. Schon lange setzen sich die Hausfrauenvereine dafür ein, daß die Hausfrauen in der heutigen Zeit, wo sie mehr denn je mitarbeiten und an Hilfskräften sparen müssen, die Segnungen der Elektrizität in ihren hauswirtschaftlichen Betrieben genießen können. Die Einführung der Elektrizität im Haushalt ist aber lediglich eine Tariffrage. Wie uns bekannt ist, sind bei vielen Elektrizitätswerken (Städtischen Werken und Überlandzentralen) Tarife eingeführt, die die Benutzung der Elektrizität im Haushalt wirtschaftlich ermöglichen. Auf den Informationsreisen zur Zeit der Vorbereitungen, die der Ausstellung dienten, hat der Vorstand des Hausfrauenvereins einen vorbildlichen Tarif dieser Art in Stuttgart kennen gelernt. Die Hausfrauen Münsters sind sich vollkommen darüber klar, daß die Stadtverwaltung nicht eine allgemeine Absenkung der Elektrizitätspreise vornehmen kann, sondern daß sie auf die bisherige Einnahme für den Lichtstrom angewiesen ist. Die Hausfrauen Münsters richten aber hierdurch an die Stadtverwaltung die Bitte, den Mehrstromverbrauch, der in den Haushaltungen durch die Einführung der Elektrizität zu Kochzwecken, Warmwasserbereitung usw. entsteht, zu einem niedrigeren Preise, der die Einführung solcher Erleichterungen ermöglicht, zur Verfügung zu stellen. Der Hausfrauenverein verweist noch auf das Beispiel der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen, die, wie bekannt geworden ist, jetzt eine ähnliche Tarifregelung einführen und Haushaltstrom für Koch- und sonstige Zwecke zu einem Preise von ungefähr 10 Pfg. liefern wollen."

Den Beschluß des Hausfrauennachmittags machte ein sehr hübscher, im Plauderton gehaltener Vortrag von Frau Edina Lettinger-Vogel-Berlin über „Körper- und Schönheitspflege der Hausfrau". Im ersten Teil erzählte die Redner sehr amüsant vom romantischen Burgfräulein, vom Sonnenkönig, von Liselotte von der Pfalz, Katharina der Zweiten und anderen berühmten Persönlichkeiten, die zwar mit Schminke und Wohlgerüchen verschwenderisch umgingen, für Wasser und Seife jedoch staunenswert wenig übrig hatten. Im zweiten Teil wurde die Gegenwart der "guten alten Zeit" gegenübergestellt, und die Zuhörerinnen konnten Frau Lettingers Ausführungen nicht nur entnehmen, daß das 20. Jahrhundert in Bezug auf Körperkultur und Hygiene doch seine ganz erheblichen Vorzüge hat, sondern sie konnten auch sehr viel lernen in Bezug auf vernünftige Kleidung, Schönheitspflege und Kräfteersparnis.

Der lebhafte Beifall am Schluß des Vortrages zeigte, daß alle Hausfrauen eine baldige Wiederkehr der Rednerin mit Freuden begrüßen würden.

Wieviel darf der Handwerksmeister für seine Lohnstunden berechnen?

Zu dem Artikel: „Wieviel darf ein Handwerksmeister für seine Lohnstunden berechnen, befremdliches Urteil des Amtsgerichts Münster" in Nr. 1167 unseres Blattes vom 13. 11. 1927, erhalten wir vom Vorsitzenden des Preußischen Richtervereins des Landgerichtsbezirks Münster folgende Entgegnung:

Die von dem betreffenden Handwerksmeister aufgestellte Rechnung ist auf Grund eines Beweisbeschlusses durch einen von der Handwerkskammer Münster vorgeschlagenen Sachverständigen geprüft. Dieser Sachverständige — ein Handwerksmeister — hat sein eidliches Gutachten dahin abgegeben, daß im vorliegenden Falle die in Rechnung gestellten Stundenlöhne nur berechtigt seien, wenn sie tatsächlich den Gehilfen bezahlt seien. Die Rechnung verhielt sich nicht nur über Löhne, sondern über eine große Reihe anderer Posten.

Die Kritik des genannten Artikels an dem Urteil des Amtsgerichtes Münster geht also fehl, weil der Kritiker — wie gewöhnlich — die tatsächlichen Verhältnisse, welche dem Urteil zugrunde liegen, nicht kennt.

Daß der Handwerksmeister, ebenso wie der Industrielle, seine Generalunkosten durch Zuschläge zu den Barlöhnen deckt und decken muß, ist dem Gericht selbstverständlich bekannt, so daß die allgemeine Erwägungen und Belehrungen, welche der Artikel in dieser Richtung bringt, völlig abwegig sind.

Sport, Turnen, Wandern.

Der Schluß des Internationalen Genfer Reit- und Fahrturniers.

† **Genf,** 13. Nov. Unter starker Anteilnahme der Genfer Bevölkerung wurde das internationale Reit- und Fahrturnier in Genf am Sonntag zu Ende geführt. Am Preis der Nationen beteiligten sich Deutschland, Frankreich, Belgien und die Schweiz mit je drei Reitern und Pferden. Deutschland, für das Herr Pulvermann auf Perisskop, Freiherr von Langen auf Hanko und Herr H. Fick auf Liebling an den Start gingen, belegte nur den 4. Platz. Siegreich blieb die Schweiz mit Hauptmann Thommen auf Pepita, Hauptmann von Muralt auf Notas und Oberleutnant Gemuseus auf Lucette. Frankreich belegte den 2., Belgien den 3. Platz. — Den Großen Einzelpreis gewann Leutnant Vallerin-Frankreich, der als Einziger zweimal ohne Fehler über die Distanz kam. Das Große Amazonen-Jagdspringen endete mit dem Siege von Frau Stoffell-Schweiz mit dem zweimaligen Gewinner des Deutschen Springderbys in Hamburg-Flottbeck „Döllnitz". Den Preis der Rhone, bei dem auch Haltung von Reiter und Pferd mitgewertet wurde, gewann Hauptmann Herschel-Schweiz mit Ceverina mit 0 Fehlern in 1:27,—. Freiherr von Langen wurde mit Prinz XI nur Achter; er gebrauchte zwar nur 1:14,6, wurde aber mit 2 Fehler-Punkten belastet.

Trabrennen in Gelsenkirchen.

† **Gelsenkirchen,** 13. Nov. **(Eig. Drahtb.)** Das trockene, kalte Wetter hatte mehrere tausend Zuschauer auf die ideale Tradrennbahn gelockt. Der heutige Renntag zeignete sich aus durch äußerst stark besetzte Felder, — im Wolfersomer Preis stellten sich dem Starter nicht weniger als 26 Pferde — und außerordentlich interessante und spannende Endkämpfe. Das erste Rennen, in dem sich die Zweijährigen mit den sieglosen Dreijährigen trafen, endete zugunsten von Prinz Kuser, der das auch nach ihm benannte Rennen mit Beschlag belegen konnte. Die westdeutschen Herrenmeisterschaft gewann, wie vorausgesagt, die Braune Hexe mit Fahrer und zugleich Besitzer Nelchen. Der Sieger erfreute seine Anhänger mit einer Siegquote von 139. Nachstehend die Ergebnisse der einzelnen Rennen:
Prinz Kuser-Preis. 1000 Mk., 1600 Mtr. 1. Moskopps Prinz Kuser (Harms); 2. Volker; 3. Tinchen. Tot. 20, Pl. 12, 28, 14. Unpl.: Petronella, Querpfeife, Freimaurer, Sarnekau, Hexenmeister, Hamilten, Wally R. Arianer. — **Hanna Achdale-Preis.** 1000 Mk., 2500 Mtr. 1. Dohrs Feliciдor (Weller); 2. Gazelle Kuser; 3. Kliedra. Tot. 32, Pl. 16, 16, 41. Unpl.: Freiweg, Elfenjunge, Else Cambus, Donator, Minuetto, Ulrich, Ernestine, Otterna, Alkohol, Karawane, Daune, Prachtkerl, Brigant. — **Wolfersomer-Preis.** 1000 Mk., 2000 Mtr. 1. Middeldorfs Hilda Kuser (Bes.); 2. Lona Kätchen: 3. Schneevoigt. Tot. 26, Pl. 16, 61, 28. Unpl.: Bello, Rakete, Freiweg, Fagott, Alücke jr., Grasblüte, Dietrich von Bern, Direktor Mer, Immerfort, Carmen, Sylva, Veilchen von Weitmar, Comtesse Nell, Cäcilie Watts, Inventur, Angela, Fräulein Starnberg, Prodomo, Editha Polo, Granate, Lysaqora, Kalle, Bobby jun. — **Westdeutsche Herrenmeisterschaft.** 3200 Mk., 2000 Mtr. 1. Nelchens Braune Hexe (Bes.); 2. Dolina; 3. Erster Walhaller. Tot. 139, Pl. 26, 20, 14. Unpl.: Bernadus, Palmetto, Silver, Augenstern, Siebenschläfer, Deichgraf von Wolfersom, Mary L. Kassier, Weinminze. — **Gute Hoffnungspreis.** 1200 Mk., 2000 Mtr. 1. Ling's Diaconale (Weller); 2. Viel Glück; 3. Livius. Tot. 158, Pl. 27, 25, 24. Unpl.: Baron Arworthy, Frauenthaler, U. S., Jola Niera Wassander, Hartstein (als zweiter disq.), Matador II. — **Bernadus-Preis.** 1000 Mk., 2100 Mtr. 1. Ahlers Prinzeß Eugen (Freundt); 2. Palmetto Silver; 3. Schreevoigt. Tot 31, Pl. 12, 14, 49. Unpl.: Eusebius, Götterdämmerung (als 1. disq.), Goldfink, Else Cambus, Quelle, Mer, Veilchen von Weitmar, Dr. Ernst, Augenstern. — **Deichgraf-Preis.** 1000 Mk., 2400 Mtr. 1. Lörck's Rentmeister (Lörck); 2. Bernadus; 3. Dirigent. Tot. 52, Pl. 26, 23, 46. Unpl.: Direktor Begonia, Fräulein Starnberg, Nr. dam, Lottie Anvil, Rosie Watts, Siebenschläfer, Seeotter, Short Bird Granate, Monika. — Nächster Renntag Sonntag, den 27. November.

Rennen zu Düsseldorf.

k. **Düsseldorf,** 13. Nov. **(Eig. Drahtb.)** Die heutigen Rennen hatten folgendes Ergebnis: **Schloß-Helter-Jagdrennen.** 2200 Mk., 3000 Mtr. 1. Weinbergs Hellespont (O. Möller); 2. Natalie; 3. Mariono. Tot. 44, Pl. 16, 13, 18. Unpl.: Seefahrer, Sankt Georg, Deckenkappe, Glückmädel. — **Schloß Benrath-Jagdrennen.** 2200 Mk., 3700 Mtr. 1. Pudenz Hungaria (Pinter); 2. Fafnir; 3. Lord Val. Tot. 249, Pl. 38, 15, 17. Unpl.: Die Zuversicht, Mumpitz, Idealist, Arion, Sun Ord, El Maser, Grosa. — **Rheinbaben-Jagdrennen.** 2700 Mk., 3500 Mtr. 1. Bölgers Mozart (Staudinger); 2. Grenzschutz; 3. Traien. Tot. 153, Pl. 30, 16, 18. Unpl.: Neulichs, Marchese, Nordsee, Gräfin Marie. — **Schloß-Calcum-Rennen.** 3000 Mk., 2800 Mtr. 1. Trutschlers Hans Günther (Gribauer) 2. Peruanerin; 3. Lese's Tot. 25, Pl. 14, 25, 14. Unpl.: Falke, Meteor, Rari, Iselberg, Arkadia, Melange. — **Freiherr von Rheinbaben Erinnerungs-Jagdrennen.** 3500 Mk., 4000 Mtr. 1. Heinerles Leistung (v. Imhof); 2. Goldat; 3. Gerwin. Tot. 23, Pl. 14, 21, 21. Unpl.: Bandola, Jugendliebe, Mail, Durbano, Le Printemps. — **Schloß Burg-Jagdrennen.** 2200 Mk., 3000 Mtr. 1. Gebr. Rösslers Sankt Gotthardt II (Pinzer); 2. Moselkern, 3. Lump. Tot. 24, Pl. 16, 18, 61. Unpl.: Dorette, Prophet, Auscha, Orma, Liebesgedanke, Singspiel, Mirte, Szegenie, Rambla, Giralda. — **Schluß-Jagdrennen** 2200 Mk., 3700 Mtr. 1. Goffs Mutterles (Meesjia): 2. Iwan, 3. Artus. Tot. 127, Pl. 46, 39, 67. Unpl.: Vögelchen, Leibschuß, Tannenberg, Hungaria, Barcarole, Aron, Ingelheim, Stephanie, Trumscheit, Mero, Perkeo.

Schwimmen.

Kreisoffenes Schwimmfest des S. V. Neptun Aachen.

Die Meldungen zu dem Aachener Schwimmfest waren sehr gering eingegangen. Eine besondere Leistung bot Compans im 100 Meter Brustschwimmen in der Zeit von 1:20,2 Min.; womit er einen neuen Bahnrekord schuf. Er verwies seinen Ortsrivalen Lersch von Poseidon Aachen sicher auf den zweiten Platz, der die Zeit von 1:22 benötigte. Im 100 Meter Damenfreistilschwimmen zeigte Frl. Clermont vom Schwimmverein Aachen 06 wieder eine aufsteigende Form. Sie ging ohne Kampf über die Bahn und benötigte die Zeit von 1:22,1 Min. Im Damenspringen blieb Frl. Auer, Rhenus-Köln, Siegerin über Frl Thissen, Damenschwimmgesellschaft Aachen. Herr Frieling von Rhenus-Köln wurde Sieger im Seniorspringen und fand begeisterten Beifall. Die einzelnen Ergebnisse sind folgende:

Seniorenbrustschwimmen 100 Meter: 1. Compans (Aachener S. V. 06) 1:20,2; 2. Lersch (Poseidon Aachen) 1:22.

Damen-Lagenstaffel: 1. Düsseldorfer Damenschwimmklub 5:15 Min.; 2. Damenschwimmgesellschaft Aachen 5:21 Min.

Damenspringen: 1. Martha Auer vom S. V. Rhenus-Köln 66,06 P.; 2. Lies Thissen, Damenschwimmgesellschaft Aachen 55,82 P.

Damen-Freistilschwimmen 100 Meter: 1. Clermont vom Aachener S. V. 06 1:22,1 Min.; 2. Frau Letthaus, Damenschwimmklub Düsseldorf 1:35 Min.

Herren-Lagenstaffel 4 mal 200 Meter: 1. Schwimmverein Poseidon Aachen 12:38,4 Min.

Brustschwimmen für Damen 100 Meter: 1. Gertrud Siebes, Undine M.-Gladbach, 1:39,6 Min.; 2. Freia Heinrich, Damenschwimmklub Rheingold Köln, 1:40 Min.

Seniorenspringen: 1. Fritz Frieling, Rhenus-Köln, 84,6 P.; 2. Lejeune, Neptun Aachen, 79,12 P.

Internationales Schwimmfest in Darmstadt.

Berges stellt einen neuen Rekord auf.

Das internationale Schwimmfest des Darmstädter Schwimmklubs „Jungdeutschland" nahm bei ausgezeichnetem Besuch einen glänzenden und sportlich bemerkenswerten Erfolg. Am Samstag wurden die Kämpfe mit einer Ansprache des Vorsitzenden eingeleitet, der die zahlreichen Gäste begrüßte und den Dank des Vereins für den von dem Oberbürgermeister der Start Darmstadt gestifteten Pokal aussprach. Das sportliche Ereignis des ersten Tages war der Rekord von Berges-Darmstadt im 500 Meter Freistilschwimmen, Berges verbesserte hier die bisherige Bestleistung von Neitzel-Magdeburg 96 von 6:48,9 auf 6:46,1. — Küppers-Viersen sicherte sich das 1. Rückenschwimmen vor Schumburg Hellas-Magdeburg, während Sparta Köln in der 3 mal 100 Meter Freistilstaffel gegen Jungdeutschland siegte.

Am zweiten Tage gab es wiederum recht spannende Kämpfe. Derichs-Köln holte sich das 100 Meter Freistilschwimmen überlegen gegen den Straßburger G. Klein. Im Brustschwimmen über 200 Meter triumphierte der ausgezeichnete Kölner Spartaner E. Budig gegen Weiß Bayern 07. Auch in der ersten Freistilstaffel errang Sparta Köln einen leichten Sieg über die Mannschaft des Veranstalters — Die Hauptergebnisse waren:

1. Freistilstaffel 3 mal 100 Meter: 1. Sparta Köln 3:20,8; 2. Jungdeutschland Darmstadt 3:29,7; Hellas-Magdeburg trat nicht an.

1. Senior-Rückenschwimmen: 1. Küppers-Viersen 1:14,4; 2. Schumburg Hellas-Magdeburg 1:17,8.

100 Meter Junioren-Freistil: 1. Gebers Hellas-Magdeburg 1:06,4; 2. Böttner Magdeburg 96 1:07,6.

Springen: 1. Riebschläger-Zeitz; 2. Herberts-Mainz.

200 Meter Jugend-Brustschwimmen: 1. Sieats Hamburg 79 3:05,8.

200 Meter 2. Brustschwimmen: 1. Pöckel Wasserfreunde 09 Spandau 3:04,2; 2. Thomas S. V. Ulm 3:05,6.

3 mal 100 Meter Jugendlagenstaffel: 1. S. V. Göppingen 4:04,4.

3 mal 200 Meter 2. Freistilstaffel: 1. Nikar-Heidelberg 8:11,8

1. Brustschwimmen 100 Meter: 1. Derichs Sparta-Köln 1:2; 2. Klein, S. V. Straßburg 1:5; 3. Jansen 09 Düsseldorf 1:5,6.

1. Brustschwimmen 200 Meter: 1. Budig Sparta-Köln 2:59,5; 2. Weiß Bayern 07 Nürnberg 3:1; 3. Standt S. V. Mannheim 3:1,4.

Damenbrustschwimmen: 1. Frl. Backoff-Moenus Offenbach 3:22 im Alleingang.

200 Meter 2. Freistil: 1. Gerbet Hellas-Magdeburg 5:39,5; 2. Grützner-Moenus Offenbach 5:43; 3. Swing Wasserfreunde Heilbronn 5:46,3.

Junioren-Freistilschwimmen 3 mal 100 Meter: 1. Jungdeutschland Darmstadt (1. Mannschaft) 3:39,6.

Jugendfreistilstaffel 3 mal 100 Meter: 1. S. V. Göppingen 3:39,3

1. Freistilstaffel 100, 200, 300 Meter: 1. Sparta Köln (Henke, Stamper, Derichs) 7:49,9; 2. Jungdeutschland Darmstadt 7:53,2.

Radsport.

Internationale Bahnrennen in Dortmund.

† **Dortmund,** 13. Nov. **(Eig. Ber.)** Wieder hatte die Dortmunder Westfalenhalle am Sonntag einen ausgezeichneten Besuch zu verzeichnen und wieder wurde bei den Radrennen glänzender Sport geboten. — Im Fliegerkriterium, das die Flieger Engel, Steffes, Josch und Bernhardt bestritten, gab es spannende Entscheidungen. Im ersten Lauf vermochte Steffes-Köln den Dortmunder Lokalmatador knapp mit einer halben Radlänge zu schlagen. Eine Überraschung brachte der 2. Lauf, indem der Hannoveraner Bernhardt den Weltmeister Engel schlagen konnte. Der Kölner konnte nur bis auf eine halbe Radlänge auflaufen. Im 3. Lauf siegte der Dortmunder Josch gegen Bernhardt, aber auch hier war das Ende sehr knapp. Eine gahme Sache war der Lauf Engel gegen Steffes, den Engel von der Spitze gewann. Im 5. Treffen stieß Steffes auf den Hannoveraner Bernhardt; Steffes hatte sich an die Spitze gesetzt und behauptete sich bis ins Ziel. Auch im 6. Lauf siegte Engel von der Spitze weg gegen Josch knapp aber sicher. — Das Malfahren über 1000 Meter sah die beste rheinisch-westfälische Klasse am Start. Im Endlauf schlug der Dortmunder Benninghoff seinen Landsmann Düllberg. Die Kölner Schorn und Trauden endeten auf dem 3. und 4. Platze. — Der erste Lauf um den Goldpokal über 30 Kilometer verlief in seinem 1. Teil ziemlich eintönig. Mitte des Rennens gab es indessen einen spannenden Kampf. Der Franzose Miquel, der beim Start den letzten Platz hatte, holte sich nach guter Fahrweise allmählich die Spitze und siegte sicher. Der Amerikaner Keenan, der in Europa sein Debut gab, machte eine gute Figur, dagegen konnten sich die Deutschen Sawall und Lewanow nicht durchsetzen.

Im weiteren Verlauf des Abends kam zunächst das Fliegerkriterium zur Abwicklung. Im Verfolgungsrennen über 20 Runden siegte die Mannschaft Engel-Steffes, da Josch-Bernhardt durch Defekte aus dem Rennen geworfen wurde. Der letzte Lauf des Fliegerkriteriums war ein 15 Rundenpunktefahren. Weltmeister Engel konnte hier abermals die meisten Punkte sammeln. Im Gesamtergebnis siegte Engel mit 23 Punkten vor Steffes, Josch und Bernhardt. Ein 50 Runden-Punktefahren für Amateure sah eine große Anzahl westdeutscher Amateure am Start. Sieger blieb Schamberg-Krefeld mit 18 Punkten und einer Runde Vorsprung. Das Entschädigungsfahren gewann Bremer-Bochum vor Salzberg-Barmen. Der zweite Lauf um den Goldpokal war ebenso wie der erste nicht besonders kampfreich. Miquel hatte vom Start weg die Spitze, die er ohne ernstlich bedroht zu werden, bis zum Schluß behauptete. Eine gute Partie lieferte auch in diesem Lauf der Amerikaner Keenan, der vorübergehend den letzten Platz inne hatte, aber bis zum Schluß nach vorn kam und in der letzten Runde sogar noch den deutschen Meister Sawall auf den dritten Platz drückte.

Die Ergebnisse der einzelnen Rennen:

Flieger-Kriterium (1. Teil): 1. Lauf: 1. Steffes-Köln; 2. Josch-Dortmund ½ Länge; 2. Lauf: 1. Bernhardt-Hannover; 2. Engel-Köln ½ Länge; 3. Lauf 1. Josch-Dortmund; 2. Bernhardt-Hannover; 4. Lauf: 1. Engel-Köln; 2. Steffes-Köln; 5. Lauf: 1. Steffes-Köln; 2. Bernhardt-Hannover; 6. Lauf: 1. Engel-Köln; 2. Josch-Dortmund.

Malfahren über 1000 Meter: 1. Benninghoff-Dortmund; 2. Düllberg-Dortmund; 3. Schorn-Köln; 4. Trauden-Köln.

Goldpokal (Dauerrennen) 1. Lauf 30 Kilometer: 1. Miquel-Frankreich 32:30,9 Min.; 2. Keenan-Amerika 60 Meter zurück; 3. Sawall-Berlin 250 Meter zurück; 4. Lewanow-Berlin 420 Meter zurück.

Fliegerkriterium (Verfolgungsrennen über 20 Runden): 1. Engel-Steffes; 2. Josch-Bernhardt.

15 Runden-Punktefahren: 1. Engel. — Gesamtergebnis 1. Engel 23 Punkte; 2. Steffes 18 Punkte; 3. Josch 15 Punkte; 4. Bernhardt 6 Punkte.

50 Runden-Punktefahren für Amateure: 1. Schamberg-Krefeld 18 Punkte, 13:49, Min.; 2. eine Runde zurück: Benninghoff-Dortmund 28 Punkte; 3. Schorn-Köln 25 Punkte; 4. Thiel-Dortmund 18 Punkte.

Entschädigungsfahren 1000 Meter: 1. Bremer-Bochum; 2. Salzberg-Barmen; 3. Riegelski-Dortmund.

Goldpokal (2. Lauf, 30 Kilometer): 1. Miquel 32:14 Min.; 2. Keenan 300 Meter zurück; 3. Sawall 305 Meter zurück; 4. Lewanow 515 Meter zurück.

Gesamtergebnis: 1. Miquel 60 Kilometer; 2. Keenan 59,610 Kilometer; 3. Sawall 59,400 Kilometer; 4. Lewanow 59,065 Kilometer.

Die Eröffnungsrennen in der Halle Münsterland.

Am Samstag, den 19. November, abends 20.00 Uhr, eröffnet die Halle Münsterland wieder dem Radsport ihre Tore. Sechs Rennen werden in diesem Winter zum Austrag kommen. Im Verlauf dieser Rennen wird auch den münsterschen Fahrern Gelegenheit geboten werden, ihren Meister der Winterbahn zu küren und sich um die ausgesetzten Ehrenpreise im Werte von 200,— Mark zu bewerben. Sämtliche Rennen unterstehen der Aufsicht des Bundes deutscher Radfahrer und des Vereins deutscher Radrennbahnen.

Schon der Auftakt am kommenden Samstag ist vielversprechend, erscheint doch der deutsche Meister Steger mit seinem Partner Bettner am Start. Beide Fahrer belegten letzthin in Stuttgart den 1. Platz. Ferner sind die zur Zeit besten Kölner Mannschaftsfahrer Rausch-Dornbach und Trauden-Ferelaer verpflichtet. Um auch den münsterschen Fahrern Gelegenheit zu geben, vorn im Rennen zu enden, sind sie mit guten und bestbekannten auswärtigen Fahrern zu einer Mannschaft zusammengestellt. So werden dann im Verein mit stud. jur. Fliegel-Berlin, Bremer-Bochum, Kant-Krefeld, Bennekohl-Hannover die hiesigen Fahrer Standhaft, Henen, Grothues und Stüwe heiß um den Sieg kämpfen. Daneben werden Holland's beste Landesvertreter Wilde-Pennenburg und van Deursen-Duffuns, sowie die rein münstersche Mannschaft Trelle-Brockhoff ein gewichtiges Wort im Entscheid um das 2 Stunden-Mannschaftsrennen nach Art des 6 Tage-Rennens mit zu sprechen haben. Außerdem kommen noch folgende Rennen zum Austrag: 1. Rundenzeitfahren; 2. 100 Runden Punktefahren; 2. zwei Verfolgungsrennen.

Hannover bekommt eine Winterbahn.

Nach Stuttgart und Leipzig soll auch jetzt noch Hannover eine große Winterbahn erhalten. die, wie man hört, sogar noch die Dortmunder Westfalenhallenbahn in den Schatten stellen soll. Mit den Vorarbeiten zu dem grandiosen Bau ist man bereits beschäftigt.

Um die Handballmeisterschaft der Westgruppe.

V. f. L. im J. R. 18 Münster weiter in Front! — Münster 08 verliert 6:2 (2:1).

Münster, 13. Nov. Auch die letzte Klippe ward glatt umsegelt. Der V. f. L. startete zwar nicht zu dem Höhenfluge wie im Kampfe gegen die Osnabrücker Polizisten, aber auch dieser Sieg war verdient und wird überall da Anerkennung finden, wo ein starkes Gefühl für die Bedeutung und den Leistungswert münsterischen Handballkönnens vorhanden ist.

Die erneute Zusammenkunft der Gegner war für den V. f. L. kein Honiglecken. Die wieder aufsteigende Leistungskurve des Münsteraner Sportklubs gewährte den 08ern zwar leisen Hoffnungen Raum, aber mit Bichtemanns Fehlen zeigte sich in der Phalanx unzweifelhaft eine klaffende Lücke. Kratz und Greve fielen nach der Pause infolge Verletzung aus. Auch die Läuferreihe bot der Vorderstaffel nur geringen Rückhalt, womit vorn die Werfer sich selbst überlassen blieben. Lediglich die Abwehr der Leute vom Hohenzollernring, allen voran Stracke im Tor, leistete Überragendes. Der V. f. L. gefiel wieder in der Läuferreihe, wie auch der Angriff die Gegenstaffel in jeder Beziehung glatt übertraf. Der Sturm hatte im Felde wenig zu schlagen, fand aber vorm Wurfkreis stärksten Widerstand.

Die Kampfhandlung offenbarte auf der ganzen Linie eine stete Überlegenheit des V. f. L., der mit seiner vorzüglich eingespielten Mannschaft die 08er langsam aber sicher niederrang. Vor der Pause hatten sich die Blau-Weißen mit 1:2 schon einen knappen Vorsprung gesichert. In dieser Zeit verfolgte der S. C. Münster 08 mit seiner schwachen Elf überhaupt die einzig richtige Taktik, er zog die Halbreihe beim Stande von 1:1 zurück, während die Stürmer auf der Lauer standen, um mit dem Ball im rechten Moment wegzulaufen. Möglich, daß mit Glück vielleicht ein Remis herauszekommen wäre, aber um dem Verein f. L. mit Aussicht auf Erfolg die Stirn bieten zu können, bedurfte es eines anderen Systems. So blieb denn die 08-Torbeute gering. In jeder Spielperiode gelang dem Halblinken Müller ein Zielwurf. Wie wurde dagegen das Strackesche Gehäuse beschossen. Mit Ausnahme des Angriffsführers des V. f. L. beteiligten sich sämtliche Stürmer an den Erfolgen. Bo.

S. C. Preußen Münster I — Polizeiverein Osnabrück I 2:3 (1:2)

Mit einem knappen Siege konnte der vorjährige Westkreismeister das Treffen für sich entscheiden. Die Preußen waren während des ganzen Spielverlaufes die Partei, die weit mehr, besonders in der zweiten Spielhälfte, im Angriff lag, aber es nicht verstand, ihre Überlegenheit zahlenmäßig auszudrücken. Auf beiden Seiten waren die Hintermannschaften auf voller Höhe und die der Preußen stand dem Können der Gäste keineswegs nach. Wohl verfügten die Osnabrücker über mehr Kampferfahrung und nur dadurch vermochten sie der drückenden Überlegenheit der Preußen Herr zu werden. In der Abwehr taten sich beide Verteidiger besonders hervor, nur selten ließen sie dem Gegner freie Wurfmöglichkeit, der dadurch gezwungen war, aus weiterer Entfernung zu werfen. Hiermit sparten die Preußen zwar nicht, aber die meist hoch aufs Tor gezielten Würfe wurden eine Beute des Torwarts, der gerade im Halten solcher Würfe seine Spezialität sieht. Auch zogen die Preußen am Strafraum des Gegners das Spiel zu sehr in die Breite, während das auf Steilvorlagen eingestellte Spiel der Gäste weit rationeller war. Dennoch haben die Preußen durch ihr heutiges Spiel gezeigt, daß die Mannschaft sich stark gebessert hat und jetzt in der Lage ist, gegen spielstarke und kampferprobte Gegner erfolgreich abzuschneiden, zumal die Elf durch taktisch richtiges Spiel stark verbesserungsfähig ist. Der Hergang des Kampfes ist folgender: Die erste Spielhälfte zeigt ein ausgeglichenes Spiel. Schnelle Angriffe wechseln auf beiden Seiten und durch einen 13 Meter-Ball, den Deppenbrock prompt verwandelt, gehen die Preußen zuerst in Führung. Durch einen Alleingang ihres Halblinken erzielen die Osnabrücker den Ausgleich, um bald darauf ein Mißverständnis in der Preußenverteidigung zum Führungstreffer auszunutzen. Bei diesem Stande bleibt es bis zur Pause. Nach dem Wechsel legen sich die Gäste mächtig ins Zeug und es gelingt ihnen, noch einmal den Preußentorwart zu schlagen. Dann setzt eine drückende Überlegenheit der Hiesigen ein. Angriff auf Angriff kommt auf das Gästetor, doch die Hintermannschaft ist nicht zu schlagen, bis es endlich den Halbrechten gelingt, ein Tor aufzuholen. Hiernach wird die Überlegenheit der Preußen noch größer, während die Osnabrücker kaum noch aus ihrer Spielhälfte herauskamen und nur zeitweise durch Durchbrüche gefährlich werden. Trotz überlegenen Spieles ist den Preußen jedoch kein Erfolg mehr beschieden. Ein knapper Sieg der Hiesigen, zumindest aber ein unentschiedenes Resultat, hätte dem Spielverlauf und den gezeigten Leistungen weit eher entsprochen.

Der Fußball im Reich.

Westdeutschland.

Bergisch-Märkischer Bezirk: Düsseldorfer S. C. 99 — Viktoria Düsseldorf 4:2 Solingen 95 — S. C. Sonnborn 1:2; Ratingen 04 — V. C. 05 Düsseldorf 5:1; TSV Düsseldorf — Schw.-Weiß Barmen 2:5; SuS Elberfeld — V. f. L. Benrath 10:1.

Rhein-Bezirk: Kölner C. f. R. — Mülheimer S. V. 3:1; Rheydter Sp. V. — Düren 03 4:2

Aus der Provinz Westfalen.

ℒ **Wolbeck**, 11. Nov. (Die Mütterberatung) wird Donnerstag, den 17. ds. Mts., nachmittags von 2–4 Uhr in der Kinderbewahrschule abgehalten. Untersuchung und Beratung ist unentgeltlich.

Greven, 13. Nov. (Verschiedenes.) Das Ortskomitee der Zentrumspartei setzte für 1927 folgende Beiträge fest: Für selbständige Männer oder Frauen 1 Mark, für Hausgenossen 0,50 Mark, für Familien 2 Mark. Wie alljährlich, so trat auch heuer der katholische Gesellenverein mit einem Theaterstück an die Öffentlichkeit, und zwar mit dem Stück „Wenn du noch eine Mutter hast", Lebensbild aus der Gegenwart, von Houben. Außer der heutigen vorzüglichen Aufführung ist eine solche noch Mittwoch (Feiertag) den 16. November und Sonntag, den 20 November. — Bei der Bedienung der Kreissäge kam der Schreinergeselle E. aus Westerode dieser zu nahe und wurde hierbei derart schwer an der linken Hand verletzt, daß er sofort in das Krankenhaus übergeführt werden mußte. — Der Schlossermeister Heinrich Dahlmann konnte auf eine 40jährige Tätigkeit im Betriebe der Firma J. Schründer Söhne zurückblicken. Im 67. Lebensjahre stehend, versieht D. noch täglich seinen Posten in der Schlosserei in vorbildlicher Weise.

Lüdinghausen, 10. Nov. (Die Gemeindevertretung von Lüdinghausen-Land) tagte heute unter dem Vorsitze des k. Amtmanns Carabino. Der Antrag des Wirtevereins auf Zurückziehung der Biersteuerordnung wurde abgelehnt. — Die Denkschrift des Generaldirektors der Landesbank in Münster über die Aussichten für den Kommunalkredit wurde bekanntgegeben. — Der Beschluß des Kreisausschusses über endgültige Festsetzung der Kreissteuern für 1926 und die vorläufige Festsetzung der Vorauszahlungen für 1927 wurde der Gemeindevertretung zur Kenntnisnahme vorgelegt. — Der Beitritt zum Bunde der Natur- und Heimatpflege wurde abgelehnt. — Die für Neuüberschüttungen im Jahre 1928 in Frage kommenden Chausseestrecken wurden bestimmt. — Die für den Neubau von Chausseen zustehenden Zuschüsse des Kreises sollen sobald als möglich angefordert werden. — Von der Bestellung der kommunalpolitischen Blätter für die einzelnen Gemeindeverordneten soll abgesehen werden. — Der Stand der Verhandlungen wegen Zuweisung eines Flüchtlingslehrers an die Schule in Tüllinghoff wurde bekanntgegeben. — Um Unglücksfälle infolge des steigenden Automobilverkehrs zu verhüten, sollen bei den Schulen in Ermen, Elvert, Berenbrock und Westrup Warnungstafeln angebracht werden mit der Aufschrift „Achtung Schule". — Zur Feststellung der erforderlichen Instandsetzungsarbeiten am Amtsverwaltungsgebäude wurde eine Kommission gebildet. Sie besteht aus dem Gemeindevorsteher und den Gemeindeverordneten Kettermann und Wilpert. — Der Abzugsgraben am sogenannten kleinen Kuhkamp in Brochtrup wurde der Wasserschau unterstellt. Es wurde angeregt, die Wasserschau im nächsten Jahre früher abzuhalten, und zwar vor dem 25. Juli. — Der Beitritt zum Verkehrsverband Münsterland wurde vorläufig abgelehnt.

ℒ **Lork**, 12. Nov. (Wegen Unregelmäßigkeiten entlassen.) Der Leiter der hiesigen Nebenstelle der Kreissparkasse Lüdinghausen ist wegen festgestellter Unregelmäßigkeiten plötzlich von seinem Amte suspendiert worden. Es handelt sich hier um den Beamten, der erst kürzlich durch Anzeige die Verhaftung seines Kollegen, eines Sparkassensekretärs, welcher als Leiter der Nebenstelle Selm Beifang der Kreissparkasse Lüdinghausen 41 000 Mark unterschlug, ermöglichte. Ob es sich in diesem Falle auch um Unterschlagungen handelt, muß die eingeleitete Untersuchung ergeben.

⊙ **Recklinghausen**, 11. Nov. (Landratswahl und Eingemeindungsprotest.) In der heutigen Kreistagssitzung des Landkreises Recklinghausen wurden zunächst 184 000 Mark für die Vollendung der Inneneinrichtung des Landhauses bewilligt. Die nunmehr erfolgende Landratswahl ergab die Wahl des bisherigen kommissarischen Landrats Dr. Schenking zum endgültigen Inhaber des Landratspostens mit den Stimmen aller Parteien. Lediglich die Kommunisten stimmten dagegen, ließen aber erklären, daß dies geschehe, weil sie die Aufteilung des Westes wollten; ihr Widerstand richte sich nicht gegen die Person des Gewählten. Kreistagsabgeordneter Prof. Weskamp erhob außerhalb der Tagesordnung Protest gegen die neuen Eingemeindungspläne, welche darauf hinzielten, lebensfähige Gemeinden gegen den Willen ihrer Einwohner aus dem Kreise herauszureißen, ohne daß zwingende Gründe eine Neuordnung notwendig machten. Landrat Dr. Schenking sprach in dem gleichen Sinne und betonte, das ganze Fest werde fortdauernd in Unruhe durch diese Treibereien gehalten, so daß ein ersprießliches kommunales Arbeiten der Kreis- Amts- und Gemeindebehörden auf lange Sicht unmöglich erscheine. Gegen die Stimmen der Kommunisten wurde eine Entschließung angenommen, in der die Regierung aufgefordert wird, alle auf neue Ausgemeindung aus dem Kreise zielenden Anträge wenigstens für die Dauer der im Gesetz vom 26. Februar 1926 vorgesehenen zehnjährigen Frist von vornherein abzulehnen.

Lohnbewegung.

Der Streik in der westdeutschen Kanalschiffahrt.

tu **Dortmund**, 13. Nov. In der westdeutschen Kanalschiffahrt ist heute vormittag keine Änderung der Lage eingetreten. Der Ausstand, der den Verkehr auf sämtlichen Kanälen vom Industriegebiet bis Emden lahmgelegt, hat seine Ursache in Lohndifferenzen. Der Deutsche Verkehrsbund fordert für das Personal der Kanalschiffahrt eine durchschnittliche Lohnerhöhung von 15 Prozent, eine Zurücknahme sämtlicher Kündigungen und die Bezahlung aller Arbeiten, die während des Streiks im Interesse der Sicherheit der Fahrzeuge geleistet werden. Den Arbeitgebern ist der Streik vollkommen überraschend gekommen. Gewerkschaftskreise rechnen mit der Möglichkeit einer Ausdehnung des Streiks auf die auf dem Rhein verkehrenden Fahrzeuge der Kanalreedereien. Von einer Weigerung des Personals, leicht verderbliche oder lebenswichtige Güter zu löschen, ist bisher nichts bekannt geworden.

Der Konflikt der rechtsrheinischen Textilindustrie.

w **Barmen**, 13. Nov. Nachdem die Arbeitgeber den Schiedsspruch des Schlichters in Dortmund gestern angenommen hatten, hat heute früh eine von den beiden Gewerkschaften der Arbeitnehmer gebildete Kommission dem Schlichter des bergischen Landes mitgeteilt, daß beide Gewerkschaften den Schiedsspruch abgelehnt hätten. Heute abend wird eine Sitzung von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern unter dem Vorsitz des Dortmunder Schlichters stattfinden, der dann über die Verbindlichkeitserklärung entscheiden wird.

Schach.

Ein Vorschlag Capablancas.

tu **London**, 12. Nov. Wie aus Newyork berichtet wird, ist ein Brief Capablancas aus Buenos Aires eingegangen, in dem er einen neuen Wettkampf mit Aljechin im Jahre 1929 vorschlägt. Capablanca erklärt, daß er in dem gegenwärtigen Kampf um die Weltmeisterschaft nicht so gut spiele wie er erwartete. Wenn der Kampf mit einem Unentschieden enden sollte, schlägt er vor, einen neuen Wettkampf um die Weltmeisterschaft anzusetzen, der auf 20 Partien begrenzt und durch die Mehrheit der Siege entschieden werden sollte.

FEIBES
warme Winter-Waren-Woche
Dienstag
Schlafdecken-Verkaufstag
In meiner Freitagabend-Anzeige muß es richtig heißen:
Wollene Schlafdecken volle Größen, zum Aussuchen **5.95**
J. M. FEIBES

Heute letzte Vorstellung!
Busch Groß-Schau **Circus**
Heute 8 Uhr **Gala Parade-Abend**
Jeder Herr hat eine Dame frei!
Riesiger Gala-Spielplan ohne jede Kürzung
Auftreten aller Künstler und aller Dressuren.
Vorverkauf am Zirkus (Fernspr. 4791) u. Zigarren-Geschäfte Fricke, Drubbel, Hansastr. u. Ludgeristr.
Heute zum letzten Male **Volker und Tessenow**
200 exotische Tiere, Chinesen, Araber, Tscherkessen.

Räumungs-Ausverkauf
wegen Umzugs.
Nur noch kurze Zeit!
Wegen Umzug müssen die Warenvorräte geräumt sein und werden sämtliche
Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke, Wäsche, Krawatten usw.
mit einem Nachlaß von **10%** verkauft. Nur bekannt gute Waren in neuesten Formen und Farben kommen zum Verkauf.
Auch auf alle
Pelzwaren
Mäntel, Jacken, Kragen, Muffen, Besätze usw.
10% Nachlaß.
Die Pelzwaren sind beste Kürschnerarbeit, aus nur guten Winterfellen bei prima Verarbeitung und besten Zutaten hergestellt. Übernehme für jedes Stück Garantie, wofür auch der gute Ruf meines Hauses bürgt. s9568)i
Modehaus Barella

Mod. Strickkleider
Pullover und Wolljacken
(Original Wiener Modelle)
M. Leps
s9457r

Emelka-Theater
Frühes Kommen sichert gute Plätze!
Emelka-Wochenschau bringt stets das Neueste aus aller Welt
Pat und Patachon am Nordseestrand Eine Parodie in 7 Akten von Sonntagsanglern u. Gespenstern, bei der man aus dem Lachen nicht raus kommt. In den Hauptrollen die weltberühmten Humoristen, der kleine Dicke mit dem langen Namen „Patachon" und der lange Dünne mit dem kurzen Namen „Pat".
3 **Die Gefangene von Shanghai** (Flammen im Osten) Der ewige Kampf, der gewaltige unverwischbare Kontrast zwischen der weißen und der gelben Rasse. In d. Hauptrollen: Carmen Boni, Bernhardt Götzke, Jack Trevor, C. Vespermann
Orchesterbegleitung u. Beram.

Wir suchen
zur Aushilfe bis Weihnachten tüchtiges
Verkaufspersonal
Nur branchekundige, bestempfohlene Kräfte wollen sich in unserem Personal-Büro melden. s9588y
Hertz
Prinzipalmarkt 5

Herren aller Stände
können gutes Einkommen erzielen durch offene oder stille Vermittlung für allererste Lebensversicherungsgesellschaft. Sicherer Erfolg gewährleistet durch günstige, zeitgemäße Tarife, sogar Doppelhaftung, größte Sicherheit und weitestgehende sachliche Unterstützung. s9571y
Angebote mit näheren Angaben über Berufstätigkeit usw. unter M 2721 an die Ann.-Exp. Jos. Bowinkel, Elberfeld.

Gasthof Lortzinghaus, Restaurant
Klemensstraße 31 Telephon 629
Guter bürgerlicher
Mittagstisch
im Abonnement 90 Pf.
Abendessen à la Carte von 80 Pfg. an
Habe meinen Vereinssaal noch an einigen Tagen in der Woche anderweitig zu vergeben. f5221g

Pelz-
Reparaturen sowie Neuanfertigung zu soliden Preisen. Mäntel und Jacken nach Maß.
Karl Dehne Pelzmachermeister
Hörsterstraße 23 I Etg.


Kühe Rinder
hochtragend und frischmelk habe in meinen Ställungen zu billigsten Preisen ständig zum Verkauf stehen. Nehme Schlacht- und Weidetiere in Tausch
Max Heimbach
Münster i. W.
Hollenbeckerstr. 10 Fernr. 1049

Besuche, Verkäufe, Gelegenheitskäufe finden durch den „Münst. Anzeiger" weiteste Verbreitung

Haben Sie noch kein
Ultraphon
gehört?
Lassen Sie es sich sofort unverbindlich vorführen in j9578g
Domp's Piano-Haus
Prinzipalmarkt 12

Student (Gymnasiallehrer) mit Abitur) erteilt * — **Nachhilfe.** — Anfr. unt. M M 1035 an die Geschäftsstelle.
Wo kann ig. Mädchen z. 1. 12. oder 1. 1. an einem Kursus im Weißnähen teilnehmen? * Offert. u. M O 2076 an die Geschäftsstelle.

Offene Wohnungen

Möbl. Zimmer an berufstät. Herrn zu vermieten. (Dauermieter.) Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl. *
Möbl. Zimmer an Dame zu vermieten. Industriestr. 12. I. *
Gut möbl. Zimmer mit Morgenk. zu verm. An den Mühlen 25. I.*
Frdl. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. * Sophienstr. 26. I. l.
Eine schöne * **Souterrain-Wohnung,** 4 Zimmer und Küche, alles in Parkett, an kinderlose Familie zu vermieten. Mörters, Margarethenstr. 21
Zu sofort oder zum 1. Dezember habe ich eine schöne * **4-Zimmer-Wohnung** (Neubau) abzugeben. Dieselbe liegt am Flugplatz Loddenheide. Offert. u. A B 1043 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
Leeres oder teilweise möbl. Zimmer (Windthorststraße) mit Heizung in gutem Hause an berufstätige Dame zu vermieten * Off. unter L L 1034 an die Geschäftsstelle.
1. und 3. Etage im Neubau Königstr. 37a sind zum 1. Januar 1928 zu vermieten. i820) Rentei Senden, Senden i. W.
Schnell-Lastwagen stunden- und tourenweise prompt und billigst bei **Esche & Henkel** Möbel-Transp., Spedition Lagerung-Tausch Tel. 4730. Ludgerstr. 5. i9207o

Gesuchte Wohnungen

Höherer Staatsbeamt. sucht f. mehr Monate 2 bauern eingerichtete — Zimmer — in gutem Hause. Offt. unter K A 2044 an die Geschäftsstelle. *8172
1 oder 2 gut möbl. — Zimmer — mit Morgenkaffee oder evtl. voller Pension von bess. solid. Herrn sofort gesucht. * Offt. mit Preisang. unter G H 2071 an die Geschäftsstelle ds. Bl.
Herr sucht * **möbl. Zimmer,** mögl. Nähe Bahnhof, per sofort. Off. unter K K 1033 an Geschst.
Junger solid. Beamter sucht zum 1. 12. **möbl. beheizbar. Zimmer** mit elektr. Licht in gutem Hause. Erb. Preisofferten unt. P V 1037 an die Geschäftsstelle d. Blattes. *
Bess. Kaufmann sucht **möbliertes Zimmer** mit Badegelegenheit, in Nähe des Hauptbahnhofes und Salzstraße. Offert. unt. E F 1047 an die Geschäftsstelle. *

Offene Stellen

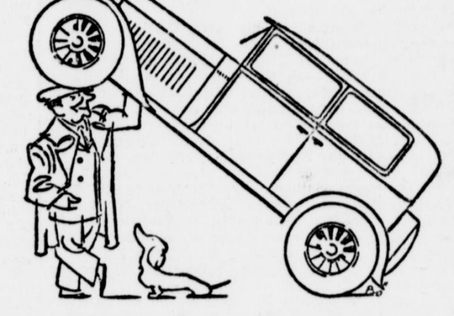
Suche zum 15. Dez. nach Nordhorn i. H. f. kleinen Geschäftshaushalt (2 Pers.) ein kath. sauberes 17—18jähriges **— Mädchen. —** Angebote mit Bild u. Zeugnisabschriften unt. T T 5805 an die Geschäftsstelle. i312)
Auf einem Hof in der Nähe Münsters wird z. 1. Dezb. ein *8167 **Küchenmädchen,** nicht unter 18 Jahren bei Fam.-Anschluß und Taschengeld gesucht. Off. unter R R 5803 an die Geschäftsstelle.
Serviermamsell, anständiges jg. Mädchen, welches auch in der Küche angelernt wird, und eine **Köchin** f. kleinen Restaurationsbetrieb gesucht. 1953z ü Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen unter Nr. s943 an Anzeigen-Annahme Korte, Michaelisplatz 7—8.
Alleinst. Dame sucht sofort od. 1. Jan. für ihren Etagen-Haushalt **zuverläss., braves, kath. junges Mädchen,** das kochen, selbständig arbeiten, auch nähen kann. Gute langjähr. Zeugn. u. Empfehlungen erforderl. Offert. unter F G 2070 an die Geschäftsstelle. *8178
Gesucht sofort ein sauberes **Mädchen** für ¾ Tag (8—3 Uhr). Frau Prof. Heiderich, Hittorfstraße 46.

Stenotypistin mit guter Handschrift, flinke Rechnerin, zu sofort gesucht. Handschriftl. Offerten unter Nr 8552 an Anzeigen-Ann. Korte, Michaelisplatz 7—8. s9581

Suche z. 1. Dezember ein tüchtiges sauberes **Mädchen** für Küche und Haus. Selb. des muß etwas kochen können. Zu erfragen bei *8180 Fritz Lebedag, Inh. Paul Menne, Krummestiepen 26.
Für sofort oder später i343 **Junge** von 15—16 Jahren z. Viehfüttern gesucht. Gutsb. Heinr. Dahlhoff, Rinkerode b. Münster.
Friseur-Gehilfe per sofort oder später gesucht. * Büchner, Bahnhofstraße 16.
Verkäuferin durchaus tüchtig und gewandt, mit besten Zeugnissen in Lebensmittelbranche für Dauerstellung gesucht. Offt. unter S S 1039 an die Geschäftsstelle. *

Zum 1. Dezember Alt. **Mädchen** vom Lande für alle Hausarbeit gesucht. Hoher Lohn, beste Verpflegung. Offert. unt. W W 1041 an die Geschäftsstelle ds. Bl. s9583
Lehrling für Kolonialwaren-Großhandlung per sofort od. später gesucht. 8160i Offerten u. D D 2099 an die Geschäftsstelle.
Suche für sofort **zwei tüchtige Elektro-Installateure** und einen s9570 **Klempner** F. Ahling, Neuenhaus, Grafschaft Bentheim.
Junger **Schuhmachergehilfe oder Lehrling** im 2. oder 3. Jahr, zur weiteren Ausbildung gesucht. Offerten unter H J 2072 an die Geschäftsstelle. *
Älterer kath. Mann, der auch melken kann, für kleine Landwirtschaft in Nähe Münsters gesucht. Offt. unter H H 1031 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten. *

Leeres Zimmer zu sofort oder 1. 12. gesucht. Offert. unter K L 2074 an Geschäft. *
Ein junges Ehepaar kinderlos, sucht * **2 leere Zimmer,** Instandsetzung derselb. werden übernommen. Off. unter O O 1036 an die Geschäftsstelle.


Ein Blick
in die Maschine
zeigt Ihnen sofort die hervorragende Präzisionsarbeit, wie sie allen unseren
MERCEDES-BENZ-
Modellen eigentümlich ist. Hier ist nirgends zu Gunsten einer rascheren und billigeren Fabrikation an der Qualität des Materials gespart, hier verbürgt jeder einzelne Teil des Wagens höchste Sicherheit und Zuverlässigkeit. Jede Schraube erzählt Ihnen von dem Qualitätsprinzip der *Mercedes-Benz-Werke*, jede Einzelheit der Konstruktion zeigt Ihnen dass *Ihre* Sicherheit beim Bau unserer Wagen ausschlaggebend gewesen ist. *Für Ihr Automobil, dem Sie Ihr Leben anvertrauen, ist uns das Beste gerade gut genug!*
Vergleichen Sie mit der hochwertigen Arbeit unserer Serienfabrikation die Preise unserer Wagen, dann werden Sie finden, dass *Mercedes-Benz den höchsten Gegenwert für den Anschaffungspreis* bietet!
DAIMLER-BENZ AKTIENGESELLSCHAFT
Daimler-Benz A.-G.
Verkaufsstelle **Dortmund, Ostenhellweg 42-44**
Vertretung: **Beresa-Werke G.m.b.H. Münster i.W.**
Bahnhofstraße 2. Fernruf 3120/21.

Polster-Gehilfe sofort gesucht. *8177 Hubert Merten, Stubengasse 21.
Zum baldigen Eintritt ein tüchtiger, erfahrener, kath. **Müller** für meine neuzeitlich eingerichtete Kundenmühle gesucht. i344) Gutsbesitzer Theod. Schulze Wierling Peerlage, Post Holthausen, Kreis Steinfurt. Fernruf Havixbeck 26.

Gesuchte Stellen

Leer. Mädchen, in allen Hausarbeiten sowie auch im Kochen erfahren, sucht einige * **Stundenstelle.** Offert. unt. T T 1040 an die Geschäftsstelle.
Junges Mädchen sucht zum 1. Dezember Stellung in ruhig. bess. Haushalt. Selb. ist in allen Hausarbeit bew. Kochkenntn. vorhanden. Jetzige Stelle 4 Jahre. Offt. u. E F 2069 an die Geschäftsstelle. *
Schneiderin mit guten Empfehlungen sucht noch Kundschaft, in und außer d. Hause. Offerten unter Kath. **Köttersfochter** sucht zum 1. Januar 1928 oder später **Stelle als Stütze** der Hausfrau am liebsten in Handorf. Selb. ist im Nähen bewand. Angeb. erb. Wolbeck. Kirchpl. 16. i350

Sauberes, junges Frau sucht noch ein. **Waschstellen.** Off. unt. B B 1025 a. d. G. *8174b
Intelligentes 17jähriges Fräulein sucht **Lehrstelle im Friseurgeschäft** für bald oder später. Anzeb. beförd. Heinr. Kels, Drensteinfurt. s9530
Suche für meinen Sohn i317) **Lehrlingsstelle** in einer Bäckerei und Konditorei bei Familienanschluß. Angeb. unter M O 5820 an die Geschäftsstelle.
Selbst. Herrenschneider, ledig, nimmt bis Weihnachten Aushilfsstelle a. Werkstatt an. Selb. ist durchaus erste Kraft u. mit den feinst. Atelierarbeiten vertraut. Kost u. Logis im Hause erwünscht. Offerten mit F G 5814 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *
M.-Ana., 26 J. alt, tüchtig, energisch und strebsam, Anh. e. Pat. langj. Praxis, theoret. gut durchgebildet, sucht **Dauerstellung.** * Off. unter G H 5815 an die Geschäftsstelle.
Schuhmachergehilfe, feiner Maßarbeiter, mehrere Jahre Geschäft selbständig geleitet, sucht Stellung. Offert. unter J J 1035 an die Geschäftsstelle. *
Suche für m. Sohn, 18 Jahre alt, Stelle als **Bäckergeselle,** am liebsten in einer Bäckerei und Konditorei, per sofort oder spät. Off. u. L M 5819 an die Geschäft. i345)

Ält. zuverl. **Chauffeur** sucht sich zu verändern. Offert. unter R R 5046 an die Geschäftsst. ds. Blattes erbeten *8170

Zu kaufen gesucht

Benzolmotor gut erhalten, 8 PS., zu kaufen gesucht. i334)ü **H. Arnsmeier,** Schmedehausen b. Greven.

Brauche **dringend** sofort. **Anzüge Mäntel Schuhe** usw. i517 o **Jakobson** Hamburgerstr. 31. Postkarte genügt.

Achtung! Zahle hohe Preise für getragene **Anzüge** aller Art, Hosen, Joppen, Schuhe usw. **Lewenthal** Schillerstraße 70 **Telephon 2413.** Komme zur bestellten Zeit. *8179a

Schuh kommt zu bestellten Zeit und zahlt sehr hohe Preise für getragene **Anzüge** aller Art, Hosen, Joppen, Schuhe usw. **Schuh, Rosenstr. 8. Telephon 2831.**

Zu verkaufen

Tadellos erhaltener **Dampfreinschutzofen Königswinter,** eine **Rotiermaschine,** 1 Sack fassend und ein **Schwarzbrotpressblech** preiswert zu verkaufen. Wo zu erfragen in d. Geschäftsstelle dsr. Ztg. i336)
Aga, 6 PS. Innenstehende Limousine, wie neu, Mod. 1926, sehr preiswert abzugeben. i340 Off. unter K L 581 an die Geschäftsst. ds. Blattes.
Mehrere größere Kisten zu verk. Windthorststraße 13, Laden *
Schöne Flurgarderobe, 1,65 hoch, ein Doppelbett (Eiche) und 2 kl. Schränkchen äußerst billig zu verkaufen. * Näh. in der Geschäft.